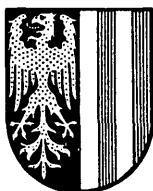


JAHRBUCH DES OBERÖSTERREICHISCHEN MUSEALVEREINES

118. Band

II. Berichte



Linz 1973

INHALTSVERZEICHNIS

Dr. Karl D e m e l b a u e r — Ehrenmitglied des Oberösterreichischen Musealvereins	9
Oberösterreichischer Musealverein	11
Vereinsbericht für das Jahr 1972	
Oberösterreichisches Landesmuseum	
Direktionsbericht	17
Abteilung Urgeschichte und Baiernzeit	18
Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum	19
Archäologisch-anthropologisches Labor	23
Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte	26
Graphische Sammlungen	31
Münzen-, Medaillen- und Siegel Sammlung	35
Volkskunde-Abteilung	36
Abteilung Technikgeschichte	40
Abteilung Mineralogie und Geologie	41
Abteilung Biologie	43
Entomologische Arbeitsgemeinschaft	50
Mykologische Arbeitsgemeinschaft	53
Botanische Arbeitsgemeinschaft	58
Bibliothek	66
Heimathäuser und -museen	69
Bad Goisern	
Bad Ischl	70
Bad Wimsbach-Neydharting	70
Braunau am Inn	71
Eferding	72
Enns	74
Freistadt	83
Gmunden	84
Hallstatt	86
Haslach	88
Mondsee	90
Obernberg am Inn	93
Ried im Innkreis	94
Steyr	96
Vöcklabruck	96
Vorchdorf	99
Wels	101
Verband oberösterreichischer Freilichtmuseen	104
Jahresbericht 1972	
Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz	
Archiv der Stadt Linz	105
Museum der Stadt Linz	113
Stadtbibliothek	120
Naturkundliche Station der Stadt Linz	124

Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Philosophisch-theologischen Hochschule der Diözese Linz	129
Bibliothek des Linzer Priesterseminars	131
Stift St. Florian	133
Denkmalpflege 1972	135
Oberösterreichisches Landesarchiv, 76. Jahresbericht	145
Oberösterreichischer Zentralkatalog	153
Oberösterreichisches Heimatwerk	157
Privatinstitut für theoretische Geologie in Linz	159
Technisches Büro für angewandte Geologie in Linz	163
Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt	169
Naturschutzbüro Dr. Stoiber	182

OBERÖSTERREICHISCHER MUSEALVEREIN

Vereinsbericht für das Jahr 1972

Im Vereinsjahr zwischen den beiden Hauptversammlungen vom 5. November 1971 und 20. Oktober 1972 erschien noch im November 1971 der 116. Band des Jahrbuches, Teil I, Abhandlungen im Umfang von 400 Seiten und 32 Tafeln. Er enthält 15 Beiträge zur Landes- und Naturkunde Oberösterreichs und zahlreiche Besprechungen und Anzeigen neu erschiebener mit Oberösterreich zusammenhängender Veröffentlichungen. Im Frühjahr 1972 folgte der Teil II, Berichte im Umfang von 167 Seiten mit den Nachrufen auf Franz Linniger, Gilbert Trathnigg und Edmund Guggenberger sowie den Jahresberichten des Oberösterreichischen Landesmuseums, der Heimathäuser und -museen in Oberösterreich, der wissenschaftlichen Einrichtungen der Stadt Linz und anderer heimatkundlicher und wissenschaftlicher Institute. Die Herausgabe wurde durch eine namhafte Subvention der öö. Landesregierung sowie mit Unterstützung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs und des Kulturamtes der Stadt Linz ermöglicht.

Als Band 4 der Schriftenreihe konnte die Monographie „Die oberösterreichische Ärztesfamilie Rabl (1620—1970)“ im Umfang von 118 Seiten vorgelegt werden. Die neugeschaffenen „Beiträge zur Landeskunde von Oberösterreich“, die in zwei Reihen, einer historischen und einer naturwissenschaftlichen, erscheinen sollen, wurden mit der Arbeit von Rudolf Ardelt, „Das Dorf Edlbruck im Mühlviertel. Ein agrar- und sozialgeschichtlicher Beitrag zur Grundlagenforschung des Landes Oberösterreich“ im Umfang von 212 Seiten eröffnet. Weitere Bände sind in Vorbereitung und werden in rascher Folge herauskommen.

In der Berichtszeit fanden zehn Ausschusssitzungen statt, davon je eine im Oberösterreichischen Landesmuseum, im Oberösterreichischen Landesarchiv und im gastlichen Heim des Präsidenten in Micheldorf. Die Arbeit in den Ausschüssen konnte weiter intensiviert werden, die Zusammenarbeit mit den in der Bürogemeinschaft zusammengeschlossenen Vereinigungen, vor allem mit der Landesgruppe Oberösterreich des Naturschutzbundes, dessen Vorgehen im Zusammenhang mit der Errichtung des Kraftwerkes in Klaus vom Verein unterstützt wurde, konnte weiter verbessert werden.

Das Veranstaltungsprogramm war dank der Initiative von Herrn Emil Puffer und der anderen Herren des Veranstaltungsausschusses im Berichts-

jahr besonders reichhaltig. Folgende Fahrten und Besichtigungen wurden durchgeführt:

- 23. Jänner 1972: Stadt Steyr und das Steyrer Kripperl (Dr. Georg Wacha)
- 20. März 1972: Lichtbildervortrag „Geologische und meteorologische Streifzüge durch Nordost-Grönland“ (Diplomingenieur Wernfried Werneck)
- 8. April 1972: Kunstfahrt in das Gebiet von St. Valentin (Doktor Georg Wacha)
- 6. Mai 1972: Naturkundliche Exkursion in das obere Innviertel und in das Ibmer Moos (Dr. Hermann Kohl, Dr. Robert Krisai)
- 28. Mai 1972: Schiffahrtsmuseum Grein und das untere Mühlviertel (Dr. Wilhelm Freh, Dr. Benno Ulm)
- 10. Juni 1972: Stift Wilhering und das Eferdinger Becken (Doktor Georg Wacha)
- 24. Juni 1972: Unteres Kremstal (Dr. Georg Wacha)
- 7. September 1972: Landwirtschaftlich-chemische Bundesversuchsanstalt
- 16. September 1972: Steyregg, Spielberg und Mauthausen (Dr. Georg Wacha)
- 23./24. September 1972: Kleinformen der Grenzstädte im nördlichen Niederösterreich (Dr. Wilhelm Rausch)
- 7. Oktober 1972: Naturkundliche Exkursion ins Ennstal und zum Buchdenkmal (Dr. Hermann Kohl)
- 11. November 1972: Burgenfahrt ins untere Mühlviertel (Ing. Wilhelm Götting)
- 21. Oktober 1972: Stadt Freistadt und St. Peter (Dr. Benno Ulm)

Mit besonderer Freude gedenkt der OÖ. Musealverein langjähriger Vereinszugehörigkeit: Seit 90 Jahren (1882) gehören dem Verein an die Stadtgemeinden Enns, Freistadt, Ried/Innkreis und Schwanenstadt, seit 85 Jahren (1887) der Magistrat Steyr, und seit 80 Jahren (1892) die Sparkasse Grünburg. Ihre 70jährige Mitgliedschaft (1902) beging die ESG Linz, und unser Ehrenmitglied Dr. Josef Schadler blickt auf eine 60jährige Vereinszugehörigkeit (1912) zurück. Eine 50jährige Mitgliedschaft (1922) verzeichnen Michael Eberl, Linz, und Viktor Fitz, Wels, sowie die OÖ. Landesbrandschadenversicherungsanstalt und das Bundesgymnasium für Mädchen (Körnerschule), Linz. Seit 45 Jahren (1927) gehören dem Vereine an Dir. Viktor Mayrhofer, Lembach, und Dr. Alois Heinrich Schröckeneder, Haibach, sowie das Aloisianum, Linz, und die Volksschulen Mauthausen

und Naarn. Auf eine 40jährige Mitgliedschaft blicken SR Dr. Karl Demelbauer, Linz; Mag. pharm. Hugo Eder, Linz; Dr. Josef Kneidinger, Linz; die Klischeeanstalt Krammer, Linz; Prim. Dr. Johannes Kretz, Wien; Anton Preisch, Natternbach; Franz Roth, Linz; Dr. Richard Stepsky, Linz; HOL Wilhelm Strasser, Linz; Franz Stüger, Bad Ischl, und Dipl.-Ing. Bruno Weinmeister, Linz, zurück. Ihre 35jährige Vereinszugehörigkeit (1937) begingen Mag. Theo Mayrhofer, Linz, und Ing. Friedrich Weiler, Linz; eine 30jährige Mitgliedschaft (1942) feierten Major Augustin Dusel, Linz; OSR Ludwig Glaser, Linz; GR Kanonikus Johann August Sallaberger, Mattsee; Philipp Siegmeth, Linz, und Techn. Rat Benno Steller, Linz, sowie die Schulleitungen Alberndorf, Allhaming, Altenberg, Ansfelden, Aspach, Enns, Feldkirchen, Gallneukirchen, Haigermoos, Hellmonsödt, Herzogsdorf, Hörsching, Kirchberg-Thening, Kronstorf, Pasching, Ried/Traunkreis, Schönering, Spital/Pyhrn und Weichstetten. Seit 25 Jahren (1947) sind beim Verein Maria Aistleitner, Seewalchen; Anton Almhofer, Kirchdorf/Krems; Kons. Herbert Baumert, Linz; Elisabeth Bruckmüller, Gmunden; Hochschulprofessor HR Dr. Ernst Burgstaller, Linz; HR Dipl.-Ing. Anton Ehrenreich, Linz; Friedrich de Giacomo, Linz; Hochschulprofessor DDr. Peter Gradauer, Linz; Dr. Josef Gusenleitner, Linz; Margarita Hatschek, Vöcklabruck; Hermann Heinze, Linz; Prof. Martha Khil, Linz; Dr. Josef Knierzinger, Leonding; Dr. Hermann Kohl, Linz; Josef Leimer, Perg; Reg.-Rat Margarete Pokorny, Linz; HSDir. Leo Reiter, Bad Ischl; Stephan Schatzl, Linz; Reg.-Rat Leo Schreiner, Seewalchen; AR Josef Steiner, Linz; Luise Utschig-Fischill, Linz; Mag. Franz Widder, Kufstein; OStR Dr. Heinrich Wimmer, Linz, und Dr. Josef Zötl, Graz, sowie die Schulleitungen Andorf, Hofkirchen/Trattnach, Lembach, Mühldorf, Natternbach, St. Florian/Inn, St. Georgen bei Grieskirchen, St. Martin/Innkreis, Sierning, Taufkirchen/Trattnach, Wartberg ob der Aist, Wartberg/Krems, Zell bei Zellhof, die Berufsschule I, Linz, und das Geologische Institut der Universität Wien.

Unser Ausschußmitglied Dr. Gerhard Winkler erhielt im April 1972 einen Preis aus dem Theodor-Körner-Stiftungsfonds zur Förderung von Wissenschaft und Kunst und wurde zum Konsulenten der öö. Landesregierung für Wissenschaft ernannt.

Im Vereinsjahr 1972 beklagte der OÖ. Musealverein den Tod folgender Mitglieder:

OSR Sepp Auer, Braunau; Dipl.-Ing. Georg Beurle, Linz; Msgr. OStR. Anton Flieher, Schärding; Kanonikus Karl Göschlberger, Nußdorf/Attersee; KR Gustav Hack, Steyr; Propst Leopold Hager, St. Florian; HSDirektor Emmerich Hainzl, Weyer; Landesrat Dir. Hermann Kletzmayer, Linz; Staatssekretär Dr. Otto Kranzlmayer, Ried/Innkreis; Ing. Fritz Kreindl, Linz; Johann Kreindl, St. Georgen/Gusen; Prof. Dr. Andreas Markus,

Linz; Magistratsdir. DDr. Egon Oberhuber, Linz; Viktor Pabisch, Linz; Michael Premstaler, St. Georgen/Gusen; OSR Raphael Wagenleitner, Weißkirchen/Traun; P. Arno Walter, Stift Kremsmünster; Anny Zelisko, Linz, und Prof. Dr. Julius Zerzer, Linz.

Die Jahreshauptversammlung fand am Freitag, dem 20. Oktober 1972, im „Haus der Technik“ statt. Nach der Vorlage des Vereinsberichtes durch den Präsidenten und der Entlastung des Kassiers wurde SR. Dr. Demelbauer, der seit 40 Jahren dem Verein angehört und seit 20 Jahren im Vereinsausschuß tätig ist, zum Ehrenmitglied gewählt (Würdigung s. S. 9). Hochschulprofessor Dr. Gustav Otruba, der Inhaber der Lehrkanzel für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte in der Hochschule Linz, wurde in den Vereinsausschuß kooptiert.

Kassabericht des OÖ. Musealvereins Linz für das Vereinsjahr 1972:

Vermögensvergleich:

Kto. Nr.	Kontobezeichnung:	Anfangsbestand	Endbestand
		am 1. 1. 1972	am 31. 12. 1972
01	Anlagegüter	15.434.—	11.440.—
11	Kassa	3.309.38	5.133.47
12	Allg. Sparkasse i. Linz (0900901275)	103.849.—	28.244.—
14	Allg. Sparkasse i. Linz (0919013243)	63.735.50	186.427.36
		<u>186.327.88</u>	<u>231.244.83</u>
	buchmäßiger Vermögenszuwachs:	44.916.95	
		<u>231.244.83</u>	<u>231.244.83</u>
	buchmäßiger Vermögenszuwachs	44.916.95	
	vom Vorjahr übernomm. Schulden	74.553.—	
	Schulden p. 31. 12. 72		248.000.—
	zugesagte Subvention	80.000.—	
	tatsächlicher Vermögensrückgang:	48.530.05	
		<u>248.000.—</u>	<u>248.000.—</u>

Einnahmen- und Ausgabenrechnung vom 1. 1. 1972 bis 31. 12. 1972:

	Ausgaben	Einnahmen
80 Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen		54.020.40
81 Erlöse aus Spenden		9.648.—
82 Subvention für Jahrbuch I. Teil		25.000.—
83 Subvention für Jahrbuch II. Teil		45.000.—
84 Beiträge zum Jahrbuch I. Teil		19.914.—
85 Beiträge zum Jahrbuch II. Teil		8.240.—
86 Beiträge zu Sonderpublikationen		21.195.—
87 Erlöse für den Naturschutzverband		424.40
89 Sonstige Beiträge		31.118.26
40 Kanzlei-, Porto- und Bankspesen	11.850.11	
41 Druckkosten für Jahrbuch I. Teil	1.650.—	
42 Druckkosten für Jahrbuch II. Teil	74.553.—	
43 Druckkosten für Sonderpublikationen	16.651.97	
44 Honorare	15.800.—	
45 Beiträge zu Verbänden	1.357.—	
46 Abschreibungen	3.994.—	
47 Sonstige	1.635.50	
48 Bürogemeinschaft	49.702.90	
	177.194.48	222.111.43
buchmäßiger Gewinn:	44.916.95	
	222.111.43	222.111.43

tatsächlicher Verlust s. b. obigem Vermögensvergleich!

Linz/Donau, 3. 4. 1973

Vereinsleitung 1972

Hon.-Prof. Dr. Kurt Holter, Präsident
SR Dr. Wilhelm Rausch, Stadtarchivdirektor, Vizepräsident
Mag. Dr. Gerhard Winkler, Staatsbibliothekar, Schriftführer
Gustav Bihlmayer, Oberbeamter i. R., Kassier

SR Dr. Karl Demelbauer
HR Dr. Wilhelm Freh, Direktor des OÖ. Landesmuseums
Ing. Fritz Heiserer, Kons. der öö. Landesregierung
OR Dr. Hermann Kohl, OÖ. Landesmuseum
Hochschulprofessor Dr. Gustav Otruba
AR Emil Puffer, Stadtarchiv Linz
DDr. Karl Rehberger, Archivar und Bibliothekar des Stiftes St. Florian
Dipl.-Ing. Bruno Weinmeister
Dipl.-Ing. Wernfried Werneck
Oberstaatsbibliothekar Dr. Franz Wilflingseder, Direktor der Bundesstaatlichen Studienbibliothek Linz
Dr. Peter Wittmann

Vertreter der öö. Landesregierung:

Hon.-Prof. HR Dr. Hans Sturmberger, Direktor des OÖ. Landesarchivs
HR Dr. Otto Wutzel

Im Anschluß an die Hauptversammlung hielt Herr Ing. Franz John, Achern, einen Filmvortrag zum Thema „Sensenschmiede“.

Dr. Gerhard Winkler

OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM

Direktionsbericht

Der Ausstellungsbetrieb des OÖ. Landesmuseums war im Berichtsjahr wieder sehr lebhaft; es wurden veranstaltet: im Schloßmuseum die Kollektivausstellung Walter Ritter (wissenschaftliche Bearbeitung und Katalog Dr. Otto Wutzel, Gestaltung Arch. Dipl.-Ing. Karlheinz Hattinger), die Gedächtnisausstellung Fanny Newald (wissenschaftliche Bearbeitung und Katalog Dr. Alfred Marks, Gestaltung Hattinger) und schließlich die Jahresausstellung des OÖ. Kunstvereines; im Museumsgebäude „Der Meteorit von Prambachkirchen“ (wissenschaftliche Bearbeitung Dr. Hermann Kohl, Gestaltung Manfred Pertlwieser), „Pilze der Heimat“ (wissenschaftliche Bearbeitung Dr. Franz Speta, Gestaltung Pertlwieser); im Rahmen der Internationalen Woche der Volkshochschule Linz die belgische Wanderausstellung „Gent, Brügge, Antwerpen“.

Die im Vorjahr im Museumsgebäude präsentierte Ausstellung „Felsbilder in Österreich“ wurde im Berichtsjahr im Steiermärkischen Landesmuseum Joanneum und im Vorarlberger Landesmuseum gezeigt. Über die Leistungen des OÖ. Landesmuseums bei der Neueinrichtung des Museums Hallstatt berichtet die Volkskundeabteilung; über die Beteiligung unseres Institutes an zahlreichen Ausstellungen verschiedener Kulturinstitute des In- und Auslandes berichten die mit der Gestellung von Leihgaben befaßten wissenschaftlichen Abteilungen.

Das Schloßmuseum wurde im Jahr 1972 von 23.464, die Sammlungen im Museumsgebäude von 4.402 Besuchern besucht. Ab 1. 9. 1972 wurde von der oö. Landesregierung für die Besichtigung der Schausammlungen des OÖ. Landesmuseums (Schloßmuseum und Museumsgebäude) freier Eintritt verfügt. Die administrative Leitung der bis 15. 11. 1971 von Ober-rat Univ.-Prof. Dr. Kloiber verwalteten Sammlungsbestände sowie des archäologisch-anthropologischen Labors wurde vom Gefertigten übernommen; mit der unmittelbaren Betreuung der Sammlungsbestände wurden die seit vielen Jahren am OÖ. Landesmuseum tätige Mitarbeiterin Dr. Gertrud Mayer und VB I Manfred Pertlwieser beauftragt.

An personellen Veränderungen ist zu melden:

Frau Dr. Heidelinde Jung wurde mit 1. 1. 1972 vom Institut für Landeskunde zum OÖ. Landesmuseum versetzt. Sie wurde von der Direktion mit der Durchführung redaktioneller Arbeiten betraut und, soweit es die Erfüllung dieser Aufgabe gestattet, den Numismatischen Sammlungen zur Dienstleistung zugeteilt.

VB I Margarete Ploch wurde mit 1. 1. 1972 zum Sekretär der Dienstklasse V, Dienstzweig „Gehobener Dienst an Archiven, Bibliotheken und Museen“, Verwendungsgruppe B, ernannt. Kontrollor Siegfried Mauhart wurde mit 1. 1. 1972 zum Technischen Oberkontrollor der Dienstklasse III ernannt. VB I Georg Burgstaller wurde mit 1. 1. 1972 in die Entlohnungsgruppe d überstellt. Josef Lidauer wurde mit 8. 3. 1972 als Aufseher eingestellt. Oberoffizial Franz Habenschuß, Portier des Schloßmuseums, wurde ab 1. 6. 1972 in den dauernden Ruhestand versetzt. VB I Dr. Franz Speta wurde mit 1. 7. 1972 in die Entlohnungsgruppe a überstellt. Die Oberoffiziale Johann Moritz und Ernst Nagengast wurden mit 1. 7. 1972 zu Technischen Oberkontrolloren der Dienstklasse III ernannt. Aufseher Hermann Breuer und Amtswart Josef Gstöttenmayer wurden mit 1. 7. 1972 auf je einen Dienstposten der Dienstklasse III des Allgemeinen Hilfsdienstes, Verwendungsgruppe E, ernannt. VB I Rudolf Ott wurde am 4. 9. 1972 zum OÖ. Landesmuseum, VB I Wilhelm Zerenko mit 4. 9. 1972 zur Abteilung Landesgebäude- und Hilfsdienst versetzt.

Bedauerlicherweise war den Bemühungen, den für die Räumung des Museumsgebäudes von Kanzleien, Werkstätten, Arbeitsräumen und Studiensammlungen erforderlichen Zusatzbau zu fördern, praktisch kein Erfolg beschieden; es scheiterten alle Versuche, in der Museumstraße einen geeigneten Baugrund zu erhalten. Wohl wurde andererseits das Gelände des Ursulinenklosters in einer Begehung, an der Vertreter der Finanzabteilung, Kulturabteilung, Abteilung Ökonomisch-administrative Landesangelegenheiten und der Gefertigte teilnahmen, für geeignet befunden, nach Abtragung eines erst in jüngerer Zeit erbauten Schultraktes einen dem Museum gewidmeten Neubau aufzunehmen; die Inangriffnahme dieses Vorhabens rangiert jedoch hinter der Adaptierung des Altbaues des Ursulinenklosters, der anderen kulturellen Aufgaben zugeführt wird. Damit erfährt die Adaptierung und Einrichtung des Museumsgebäudes als „Haus der Natur“ eine weitere, noch nicht absehbare Verzögerung. Den zuständigen Abteilungen des Amtes der oö. Landesregierung wurde ein Memorandum über den Raumbedarf des OÖ. Landesmuseums überreicht.

Dr. Wilhelm F r e h

Abteilung Urgeschichte und Baiernzeit

Unter den Neuerwerbungen der Abteilung sind vor allem zwei Lochbeile aus Feldkirchen a. d. D. erwähnenswert. Sie sind als Spende der Hauptschule Aschach ins Museum gekommen. Über diese beiden Beile wird ebenso wie über die anderen Kleinfunde, die im Laufe des Berichtsjahres für die Sammlung erworben werden konnten oder von deren Auf-

findung zumindest die Abteilung Kenntnis erhalten hat, zu gegebener Zeit an anderer Stelle ausführlich berichtet werden.

Die Keramiksammlung wurde in einem anderen Depotraum, der für diesen Zweck mit einer neuen Regalanlage ausgestattet worden ist, übersiedelt. Im Zuge von Ordnungsarbeiten sind unter den magazinierten Sammlungsbeständen verschiedene Fundstücke zum Vorschein gekommen, die bisher noch nicht inventarisiert waren. Soweit dies mit den vorhandenen Unterlagen noch möglich war, wurden in meist sehr mühevoller und zeitraubender Arbeit viele dieser Gegenstände bestimmt und ausführlich kartiert. Unter den neu identifizierten Objekten ist vor allem der urnenfelderzeitliche Depotfund von Birkenschöpf (Linz) erwähnenswert, da er seit langem als verschollen gegolten hat.

Mit der Ordnung der umfangreichen Hufeisensammlung, die einen wertvollen Fundposten der Mittelalterarchäologie darstellt, wurde begonnen. Schon eine erste Sichtung der bisher völlig unbearbeitet gewesenen Sammlung hat gezeigt, daß bei einem großen Teil der Fundstücke keinerlei Fundangaben mehr vorhanden sind und daß bei anderen Objekten wieder die Beschriftungen sehr mangelhaft sind oder bei den in den vergangenen Jahrzehnten stattgefundenen zahlreichen Umräumungsarbeiten von den Objekten abgerissen und verstreut wurden, sodaß sich die Identifizierung bei den meisten Hufeisen sehr schwierig gestalten dürfte und bei einem guten Teil des Sammlungskomplexes die Herkunft überhaupt nicht mehr klären lassen wird. Nach der Durcharbeitung des gesamten Materials wird die Sammlung neu inventarisiert und katalogisiert werden.

In Sarleinsbach wurde ein stark gefährdeter Erdstall von der Abteilung „Vermessung“ des Amtes der öö. Landesregierung sorgfältig eingemessen. Bestrebungen zur Erhaltung und Zugänglichmachung dieses Denkmals sind im Gange. Ein in Eggelsberg entdeckter Erdstall, von dem die Abteilung zu spät Kenntnis erhalten hat, war leider nicht mehr zu retten. Er wurde bei Bauarbeiten weitgehend zerstört und ist heute völlig überbaut. In der Pfahlbausiedlung See am Mondsee ist von Beamten der Landesbaudirektion nunmehr auch die rückwärtige Siedlungsgrenze eingemessen worden, sodaß jetzt ein genauer Flächenplan dieser Siedlung vorliegt. Die äußersten Punkte des Pfahlfeldes wurden von Tauchern markiert und dann mit dem Theodolit eingemessen.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Römerzeit und Frühes Christentum

Kremsmünster, BH Kirchdorf/Krems. Der Berichtstatter und der Vorstand der Abt. Kunst- und Kulturgeschichte am ÖÖ.

Landesmuseum, Dr. B. U l m, führten am 18. und 20. 7. 1972 archäologische Untersuchungen im Chorbereich der Stiftskirche durch, die als Grundlagenforschung für deren Baugeschichte von der Stiftsvorsteherung und dem BDA Wien erbeten wurden (vgl. auch L. E c k h a r t, FÖ 11, 1972, S. 143).

Zu diesem Zweck wurden die barocke Stiftergruft im Presbyterium und die barocken Prälategrüfte in den Seitenapsiden (-kapellen) geöffnet. Drei Hauptfragen konnten von hier aus im wesentlichen beantwortet werden.

1. Die Seitenapsiden der Stiftskirche des 13. Jhs. sind nicht durch die heutigen (barocken) Seitenapsiden markiert, sondern weiter westlich in den Ostmauern der barocken Prälategrüfte erhalten. Die Mauer-Innenseiten zeigen dieselbe polygonale Brechung, wie sie an der Außenseite der Mittelsapsis vorkommt.

2. In der Nordgruft wurden Fundament und Aufgehendes der Apsismauer des 13. Jhs. partiell herauspräpariert. Fundament: Rollschotter-Mörtelguß, darunter steriler Lehm; Aufgehendes: große, schön behauene, nur horizontal mörtelgebundene Tuffquader, die teilweise über Eck gebrochen sind. Die lehmig-erdige Trennfuge zwischen Fundament und Aufgehendem gab das Apsisniveau des 13. Jhs. an, das ca. 0,20 m über dem Langhauspflaster des 13. Jhs., gegeben durch die Schwelle des Kreuzgangportales, lag. Das barocke Ziegelpflaster der Nordgruft (letztere durch Sgraffito „M. C. 1669“ datiert) befindet sich etwa 0,80 m tiefer als das Apsisniveau des 13. Jhs. Sämtliche Beobachtungen gelten auch für die südliche barocke Prälategruft, deren aufgehendes Mauerwerk des 13. Jhs. fast zur Gänze freigelegt wurde.

3. Der festgestellte Höhenunterschied von ca. 0,20 m (höchstens zwei Stufen) zwischen Seitenapsiden und Langhaus der Stiftskirche des 13. Jhs. wird dann auch für ihr Presbyterium gelten, wo P. Petrus M a y r h o f e r 1948 unter dem Pflaster der barocken Stiftergruft denselben gewachsenen Boden fand wie wir unter dem Fundament der nördlichen Seitenapsis des 13. Jhs., und man darf sagen: Die frühgotische Stiftskirche von Kremsmünster hat keine Krypta besessen, die heutige starke Überhöhung von Presbyterium und Seitenkapellen gegenüber dem Langhaus scheint lediglich auf die drei Barockgrüfte zurückzugehen, für deren Anlage man aufgeschüttet und dann hinuntergemauert hat, wobei der Boden der Seitengrüfte ca. 0,80 m unter das alte Apsidenniveau des 13. Jhs. zu liegen gekommen ist. (Die Westwand der Seitengrüfte fußt auf keiner Vorgängermauer.)

M o n d s e e, B H V ö c k l a b r u c k. Vom 4.—8. und am 11. 11. 1968 führte der Gefertigte eine Notgrabung in der ehemaligen Stifts- (heute

Pfarr-)kirche durch, die u. a. die Auffindung der Mittelapsis-Südhälfte der romanischen Stiftskirche und der dazugehörenden Krypta erbrachte (Publ. L. E c k h a r t, JbOÖMV. 115, 1970/I. Abhandlungen/S. 115 ff; ders. auch FÖ 9, 1969/1968/S. 152 s. v. „Mondsee“).

Infolge Krankheit des Berichterstatters wurde diese Grabung vom 21. 2.—28. 4. 1972 durch das BDA Wien (Dr. G. M o ß l e r, Grabungstechniker O f f e n b e r g e r) und das OÖ. Landesmuseum (Dr. B. U l m) in der Petruskapelle fortgeführt, worüber ein Grabungsbericht seitens des BDA als Grundlage für die wissenschaftliche Bearbeitung durch den Letztgenannten zu erwarten ist.

Gleichfalls wegen Abwesenheit des Berichterstatters nahm U l m vom 4.—6. 9. 1972 eine weitere Kirchen-Notgrabung, und zwar im Mittelschiff in der Gegend der Südwestecke der ehemaligen romanischen Krypta, vor, worüber nach seiner Mitteilung ein Grabungsbericht mit Zeichnungen in Arbeit ist.

Ein letztes Mal war eine Kirchen-Notgrabung vom 6.—9. 11. 1972 anlässlich der Neupflasterung des Südschiffes möglich, wo der Berichterstatter zusammen mit dem Techn. Fachinspektor E. N a g e n g a s t vom OÖ. Landesmuseum wahrscheinlich die Südostecke der romanischen Stiftskirche von Mondsee aufdeckte. Weitere Untersuchungen, die der Auffindung der Südwestecke bzw. einer Westmauer desselben Baues galten, blieben ergebnislos (ausführliche Publikation durch den Berichterstatter, die in einem der kommenden Bände JbOÖMV erscheinen soll, in Vorbereitung, vgl. auch L. E c k h a r t, FÖ 11, 1972, S. 151).

Innermusealer Dienst. In den Jahren 1964 bzw. 1967 begann der Berichterstatter mit der Inventur der Abteilungsbestände (vgl. JbOÖMV 113, 1968/II. Berichte/S. 25, und folgende Berichte bis JbOÖMV 117, 1972), die er bei Dienstantritt am 1. 7. 1956 von seinem Vorgänger, der sich schon längere Zeit im Ruhestand befand, weder übergeben bekommen noch in einer entsprechenden musealen Ordnung vorgefunden hat (Aktenvermerk des Berichterstatters an die Direktion des OÖ. Landesmuseums vom 27. 8. 1956). Als ein Ergebnis der genannten Inventur konnte bis 1972 erstmals eine funktionsfähige S t u d i e n s a m m l u n g im alten Museumsgebäude, Museumstraße 14, fertig eingerichtet werden. Bei sämtlichen Depotarbeiten wirkte der Techn. Fachinspektor am OÖ. Landesmuseum, E. N a g e n g a s t, maßgeblich mit, wofür ihm hier nochmals gedankt sei. Im einzelnen lief die Inventur der Abteilungsbestände in folgenden Etappen ab (vgl. Meldung des Berichterstatters an die Direktion des OÖ. Landesmuseums vom 6. 10. 1971):

1. Inventur der Exponate in den Räumen E/3 und E/4 sowie in den Höfen des Schloßmuseums Linz vom 22. 11. 1967 bis 1. 4. 1968. Hand-

und maschinschriftliche Kollationierung von 776 Inventarnummern. Hand- und maschinschriftliche Nachinventarisierung von 13 Posten. Hand- und maschinschriftliche Neuerfassung von 66 Posten Gräbergrabungen Lauriacum und 100 Posten Zivilstadtgrabungen Lauriacum. Zusammen 955 Inventarnummern bzw. Posten als Grundlage einer neuen wissenschaftlichen Kartei listenmäßig bearbeitet (vgl. Meldung des Berichterstatters an die Direktion des ÖÖ. Landesmuseums vom 3. 4. 1968).

2. Inventur und Nachinventarisierung der Depotbestände im 1. Stock des alten Museumsgebäudes vom 2. 4. 1968 bis 19. 2. 1969. Hand- und maschinschriftliche Kollationierung von 895 Inventarnummern. Hand- und maschinschriftliche Nachinventarisierung von 463 Posten, meistens aus einer großen Anzahl von Einzelstücken bestehend. Zusammen 1358 Inventarnummern bzw. Posten als Voraussetzung einer neu einzurichtenden Studiensammlung listenmäßig bearbeitet (vgl. Meldungen des Berichterstatters an die Direktion des ÖÖ. Landesmuseums vom 18. 3. 1969 und 28. 2. 1970).

3. Inventur und Nachinventarisierung der Depotbestände im 2. Stock und am Dachboden des alten Museumsgebäudes vom 19. 2. 1969 bis 19. 4. 1971. Hand- und maschinschriftliche Kollationierung von 386 Inventarnummern. Hand- und maschinschriftliche Nachinventarisierung von 1114 Posten, meistens aus einer großen Anzahl von Einzelstücken bestehend. Zusammen 1500 Inventarnummern bzw. Posten als Voraussetzung einer neu einzurichtenden Studiensammlung listenmäßig bearbeitet.

Vom 2. 4. 1968 bis 19. 4. 1971 wurden also insgesamt 2858 Inventarnummern bzw. Posten für eine neu einzurichtende Studiensammlung listenmäßig bearbeitet.

4. Diese Studiensammlung wurde vom 19. 4. 1971 bis 13. 11. 1972 im 2. Stock des alten Museumsgebäudes eingerichtet, oberstes Einteilungsprinzip ist das Alphabet der Fundorte. Dazu mußten die genannten 2858 Inventarnummern bzw. Posten neuerlich Stück für Stück in die Hand genommen, gereinigt, wenn möglich restauriert, entsprechend sortiert (aufgelegt) und schließlich neu eingeschachtelt werden (nur wenige, sperrige Objekte, hauptsächlich Keramik, sind frei aufgestellt). Die Anordnung nach dem Alphabet der Fundorte ermöglicht zusammen mit weiteren Unterteilungen des Materials und Inventaraufschriften die schnelle Auffindung jedes gewünschten Gegenstandes.

Ab 16. 11. 1972 wurde im Raum E/3 des Schloßmuseums Linz mit der Anlage einer neuen wissenschaftlichen Kartei der Exponate begonnen (s. „Innermusealer Dienst“ Punkt 1).

Dr. Lothar Eckhart

Archäologisch-anthropologisches Labor

a) Ausgrabungen, Fundmeldungen, Fundbergungen

Wilhering, BH Linz-Land; Fundbergung am 6. 3. 1972. Im Obstgarten beim Gasthaus „Bründl im Fall“ wurden vom Besitzer bei Obstbaumrodungen Gefäßscherben, Tier- und Menschenknochen mitausgegraben und die Grube anschließend wieder zugeschüttet. Der Fundplatz liegt auf einem Vorsprung der Niederterrasse, nahe der Böschung zur nördlich vorgelagerten Donau-Austufe (am Rande des heutigen Kraftwerksgeländes). Die Nachuntersuchung an der Fundstelle ergab ein Bronzezeitliches Grubenobjekt mit zahlreicher Keramik, Tierknochen mit Arbeitsspuren und eingebetteten Flußgeröllen sowie mehrere plattige Felsstücke (Granit) mit Brandspuren. Innerhalb der deutlich erkennbaren Grube weitere menschliche Knochen, die jedoch durch die vorangegangenen Rodungsarbeiten weitgehend verlagert waren. Insgesamt liegt das nahezu komplette Skelett eines Erwachsenen vor. Ob dieses zeitlich mit der bronzezeitlichen Siedlungsgrube in direktem Zusammenhang steht oder eine spätere reguläre Bestattung mit zufälliger Einschachtung in das urgeschichtliche Objekt vorliegt, konnte nicht geklärt werden. — Funde im OÖ. Landesmuseum.

Traun, BH Linz-Land; Funderwerbung am 2. 4. Bei einer Baustelle in Perg wurde beim Entladen einer Schotterfuhrer ein urnenfelderzeitliches Griffzungenschwert (Bronzezeit D), in zwei Teile gebrochen, entdeckt. Als Herkunftsort konnte die Schottergrube Lehner in Oedt bei Traun eruiert werden. — Fund im OÖ. Landesmuseum.

Thalheim, BH Wels; Fundbergung am 12. 4. Auf der Traun-Niederterrasse im Beton-Kieswerk Wels wurde nahe dem Böschungsrand ein hallstattzeitliches Grubenobjekt zur Hälfte abgearbeitet. Der noch erhaltene Teil konnte freigelegt und untersucht werden: Tiefe 1,2 m, erhaltener Durchmesser der vermutlich kreisrunden Grube 2,2 m, senkrechte Wandung; drei übereinanderliegende Benützungsschichten in Form getrennter Brandhorizonte festgestellt; in der mittleren Schicht Teile eines rot-schwarz bemalten, kugeligen Trichterhalsgefäßes (Ha C); einzelne Scherben von zwei anderen Gefäßen in der unteren Brandschicht. — Funde im OÖ. Landesmuseum.

Steyregg, KG Lachstatt, BH Linz-Land; Fundmeldung. 1972 wurde in Plesching Nr. 40, Tischlerei Polreich, bei einem Bauaushub eine spätmittelalterliche, eiserne Lanzenspitze (L. 36 cm) und zwei altertümliche Hufeisenfragmente gefunden. — Funde beim Grundeigentümer Polreich.

Linz, Neue Heimat; Polizeimeldung. Am Angererhofweg, gegenüber der Häuser Neubauzeile 67 u. 69 wurden bei Fundamentierungsarbei-

ten menschliche Skelett-Teile ausgebaggert. Es handelt sich um Schädel- und Körperskelettknochen zweier Kinder. Vermutlich nachmittelalterliche Bestattungen. (In früheren Jahren wurden bereits mehrmals entlang der Neubauzeile, jedoch an weit auseinanderliegenden Stellen, beigabenlose Gräber festgestellt.) — Das Knochenmaterial verblieb in Verwahrung der Polizei.

Scharten, KG Finklham, BH Eferding; Fundbergung am 31.10. Von der bereits aus dem Vorjahr bekannten Fundstelle (Hausbau Neumeier, vgl. Bericht 1971) wurde beim Abschrägen der hinter dem Neubau gelegenen Böschung, unmittelbar neben der vorjährigen Fundstelle ein weiteres menschliches Skelett angeschnitten. Die Untersuchung am Ort erwies den neuerlichen Fund als reguläre Sargbestattung aus jüngerer Zeit (nach den diesbezüglich überlieferten örtlichen Verhältnissen vermutlich aus der Zeit der Gegenreformation). Wie bei den Skelettresten des ersten Grabes (1971) lagen auch hier wieder grüne Patinaflecken vor, die jedoch als von zahlreichen Kupfer-Hafteln stammend geklärt wurden. Die im Vorjahrsbericht vermutete Möglichkeit einer ur- oder frühgeschichtlichen Situation ist somit zu revidieren. — Skelettmaterial im OÖ. Landesmuseum.

Linz - Urfahr; Polizeimeldung; Im Garten des Hauses Hörschingergutstraße 4, bei Ausschachtungsarbeiten, menschliche Skelett-Teile mit Resten eines genagelten Holzsarges gefunden; wohl eine reguläre, nachmittelalterliche Bestattung.

Gusen — „Berglitzl“, OG Langenstein, BH Perg; — Plangrabung vom 11. 9. bis 5. 10. — In Fortsetzung der dortigen Ausgrabungen (seit 1965) wurde der eigentliche Hügel, soweit innerhalb der Grundgrenzen Seyer liegend, grabungsmäßig abgeschlossen, d. h. die noch nicht erschlossenen Restflächen des Plateaus und des Osthanges untersucht (Sonden a — f/72). Dies war notwendig, da das Areal in eine festumzäunte, bleibende Pferdekoppel umgewandelt wird, auf der keine Grabungen mehr durchgeführt werden können. Auf dem südlichen Plateau konnten drei weitere Gräber des Bestattungsplatzes aus dem 9.—10. Jh. freigelegt werden. Ein weiteres Grab fand sich unvermutet tief am östlichen Hangauslauf. An dieser Stelle wurde in Form eines Quadrantenetzes (Quadr. XIa — XIg/72) eine 160 m² große Fläche freigelegt, wobei es örtlich notwendig war, in Tiefen von 4,5 m vorzustößen. — Die Flächengrabung erfaßte im NO des 1970/71 (am südöstlichen Hangausläufer) festgestellten neolithisch-frühbronzezeitlichen Opferplatzes, einen rein bronzezeitlichen Abschnitt dieser Anlage. Unter und zwischen massiven, künstlich verlegten Geröll-Pflasterungen konnten drei mehrfach belegte Objekte (Obj. L, LI, LII) mit reichem, vorwiegend keramischem Fundmaterial lokalisiert werden. Unter den Funden besticht als besonders attraktives

Stück ein prächtiger, ganz erhaltener Feuerstein-Dolch (L. 21,5 cm) aus Objekt LI. — Funde im ÖÖ. Landesmuseum.

b) Innerer Dienst

Die laufende Aufarbeitung, Konservierung und Auswertung größerer, aus jüngsten Grabungen (besonders Gusen-Berglitzl 1969—1971) stammender Fundposten, erfuhr umfangmäßig einige Beeinträchtigung, da nach dem Abgang von Prof. Dr. Ä. Kloiber die archäologischen und historisch-anthropologischen Bestände räumlich von den zoologischen Beständen getrennt wurden. Zudem mußten alle im Hause lagernden archäologischen und anthropologischen Materialposten und Gerätschaften listenmäßig neu aufgenommen werden.

Depotarbeiten: Die aus Grabungen stammenden Materialposten wurden sämtlich aus der Abteilung Biologie I und aus dem Umgang im Hochparterre herausgelöst und die archäologischen Fundposten sowie die anthropologische und entwicklungsgeschichtliche Schädelammlung in ein dafür bereitgestelltes Depot im 2. Stock verlagert, wo der archäologische Teil so eingeordnet wird, daß eine Benützung als Studiensammlung weitgehend möglich ist. Die diesbezüglichen Arbeiten sind noch im Gange. —

Der umfangreiche spät- und nachmittelalterliche Fundposten von Linz-Weinzinger wurde zuständigkeitshalber der Abteilung Kunstgeschichte übergeben.

Die Beigaben aus den römischen Gräberfeldern von Enns-Lauricum wurden für eine spätere Übergabe an die Abteilung Römerzeit vorbereitet.

Das anthropologische Skelettmaterial (aus Grabungen) wurde gänzlich in das „Pflanzenagut“ überstellt und dem dortigen anthropologischen Depot angeschlossen, sodaß nun das gesamte Skelettmaterial geschlossen in den diesbezüglichen Depoträumen untergebracht ist.

Aufarbeitung, Inventarisierung: Als eingeordnet und weitgehend restauratorisch bearbeitet, wurden folgende Fundposten den Studiensammlungsbeständen angegliedert:

Rutting/ hallstattzeitliches Gräberfeld, Rutting/ neolithische Siedlung, Holzleithen/La-Tène-Siedlung, Traun-Wagram/ hallstattzeitl. Siedlung.

Weitergeführt wurden die Arbeiten an der stratigraphischen Kartei der prähistorischen Fundhorizonte von Gusen-Berglitzl (Grabung 1970).

Detaillierte Listen-Inventare (als Bestands- und Standortverzeichnis sowie als provisorisches Inventar) wurden erstellt, über sämtliche Fundgegenstände der Grabungskomplexe: Rutting/ neolithisches Gräberfeld, die bronzezeitlichen Gräberfelder von Holzleithen, Traun-Wagram, Neubaurudelsdorf III und Hörsching-Haid, für Rutting/ hallstattzeitl. Gräberfeld, die bayerischen Gräberfelder von Breitenschützing-Schlatt und Fischl-

ham-Hafeld, sowie für die slawisch-frühdeutschen Gräberfelder von Micheldorf-Kremsdorf, Auhof-Perg, und Gusen-Berglitzl (-1970).

Umfangreiche Ordnungsarbeiten waren nötig in den ebenfalls aus der Abteilung Biologie I herausgelösten Grabungsakten und im fotografischen Dokumentationsmaterial.

Restaurierung und Konservierung: Begonnen wurde mit der Bearbeitung der Grab- und Siedlungskeramik aus Gusen-Berglitzl (Grabungen 1971 u. 1972) sowie unerledigter Posten aus dem hallstattzeitlichen Gräberfeld Rutzing; konserviert wurden die Grabbeigaben aus den Gräbern 3 u. 6 des bronzezeitlichen Gräberfeldes von Holzleithen und die Bronze-Schwertfunde aus Rutzing 1960, Holzleithen 1966, Asten-Fisching 1971 und Traun-Oedt 1972.

Sonstiges: Auf Anfragen der Kriminalabteilung der Bundespolizeidirektion Linz und der Gendarmerie-Erhebungsabteilung erfolgten in fünf Fällen Beurteilungen von menschlichen, bzw. tierischen Knochenfunden.

In Unterstützung anderer Abteilungen erfolgten Gestaltung und Aufbau der Sonderausstellungen „Meteoriten in Österreich“ und „Heimische Pilze“ im Hause, ebenso Pläne und Aufbau der Ausstellung „Felsbilder in Österreich“ in den Landesmuseen Graz und Bregenz.

An der vom ur- und frühgeschichtlichen Institut der Universität Wien unter Leitung von Univ.-Prof. F. Felgenhauer durchgeführten Grabung in Attersee nahmen die Unterfertigten vom 3. 7. bis 9. 7. als Gäste teil.

Manfred Pertlwieser und Vlasta Tovornik

Abteilung Kunst- u. Kulturgeschichte

Innerer Dienst

Im Berichtsjahr wurde die Inventarisierung der Sammlung Keramik durch Frau Dr. Wied beendet. Anschließend erarbeitete sie ein ikonographisches Stichwortverzeichnis für die Gemäldesammlung. Sie begann daraufhin die Inventur der Sammlungsgruppe Porzellan.

Im Berichtsjahr beendete auch Konsulent R. W. Litschel die Inventur der Sammlung historischer Waffen, die unter der Inventarbezeichnung C läuft. Bei der Überprüfung von Leihgaben in den Museen in Hohenbrunn, Eferding, Frankenmarkt, Reichersberg, Leonfelden und in der Kaserne Hörsching arbeitete der Gefertigte bei diesem Unternehmen persönlich mit. Litschel übernahm über Veranlassung der Direktion anschließend die Bestände der Sammlung Wehrgeschichte, die am 11. August wieder in die

Verwaltung der Abteilung zurückgegeben wurde. Der reichhaltige Bestand wird derzeit gesichtet und unter der Inventarbezeichnung W zusammengefaßt. Waffensammlung und Wehrgeschichte bilden nun wieder eine organische Einheit.

In den Sammlungen des Schloßmuseums führten Frau Dr. Wied 6mal, der Gefertigte 5mal. Für den OÖ. Musealverein führte er überdies 2mal zu unbekannten Kunstdenkmälern im unteren Mühlviertel.

Der Gefertigte wurde wie in früheren Jahren bei Kunstdiebstählen von der Erhebungsabteilung des Landesgendarmeriekommandos als Sachverständiger zugezogen. Im Berichtsjahr konnte Bezirksinspektor Mazek eine größere Anzahl von Kunstdieben dingfest machen und zahlreiche Diebstähle aufklären. Bei der Aktion „Kulturgüterschutz“ der Sicherheitsdirektion wurde an vier Tagen gemeinsam mit dem Bezirksgendarmeriekommando der Bezirk Linz-Land bereist.

Von Frau w. Hofrat Gisela de Somzée wurden verschiedene Schäden an mittelalterlichen Tafelbildern behoben; Fachinspektor Schacherl vollendete die Restaurierung eines dritten Portals aus der Zeit um 1600 und baute es im Ostgang des Schloßmuseums ein. Dann begann er das letzte der im Jahre 1966 erworbenen 4 Holzportale. Bildhauer Raffetseder vollendete die Abdeckung des Kruzifixus aus Bierbaum und stellte das Kreuz im Raum I/7 auf. Anschließend begann er Restaurierungen für die Schwanthalerausstellung. Im Zuge der Neugestaltung des Raumes I/10 wurden gemeinsam mit Direktionsrat i. R. Architekt Anton Wilhelm drei Vitrinen eingerichtet. Dazu erschien ein reichhaltiger Katalog „Edles Silber—kostbare Uhren“. Der von Leopold Raffetseder restaurierte Kruzifixus aus Bierbaum, das dritte Holzportal, der neugestaltete Raum I/10 sowie laufende Restaurierungen wurden in einer Pressekonferenz der Öffentlichkeit vorgestellt.

Aus dem Nachlaß des 1945 verstorbenen akad. Malers Karl Hayd, Linz, wurden gemeinsam mit w. Hofrat Dr. Wutzel und wiss. Oberrat Dr. Marks 27 für das Gesamtschaffen repräsentative Ölgemälde ausgewählt, die vom Land Oberösterreich angekauft werden.

Die Abteilung war mit Leihgaben an folgenden Ausstellungen beteiligt: 1. „Hans Makart, Triumph einer schönen Epoche“ in der Kunsthalle Baden-Baden. 2. „Spätgotik in Salzburg“ im Museum Carolino-Augustinum Salzburg. Anlässlich der Olympischen Spiele in München 3a) „Kunst in Bayern“ im Stadtmuseum München und 3b) „Weltkulturen und moderne Kunst“ im Haus der Kunst München. 4. „Offiziere—Kavalier“ im Heeresgeschichtlichen Museum Wien und 5. „Gläser der Firma Lötz-Spaun“ im Museum für angewandte Kunst, Wien. Für die Ausstellung „Der Fürstentag von 1473 in Trier“, die anlässlich der 500. Wie-

derkehr vom dortigen Stadtmuseum durchgeführt wird, begann der Gefertigte die Vorarbeiten.

Ausstellungen

Der Gefertigte gestaltete wie alljährlich in der Trinkhalle von Bad Hall die Kollektivausstellung des Malers Hermann Eller (Deggendorf) und Georg Kruk (München). Sie lief vom 6. Mai bis 10. Juni. Zur Gedenkausstellung „Fanny Newald 1893—1970“, die im Schloßmuseum vom 9. Juni bis 16. Juli lief, stellte die Abteilung alle Ölgemälde des Legates zur Verfügung.

Die Landesausstellung

„Die Bildhauerfamilie Schwanthaler 1633—1848“

Der Gefertigte nahm an allen Sitzungen des Arbeitsausschusses in Linz, Reichersberg, Salzburg und Wien teil. Er unterstützte Frau Dr. Gerbert bei der Zusammenstellung einer Bibliographie über diese Künstlerfamilie. Weiters nahm er an allen 12 Bereisungen in Oberösterreich und Salzburg, die der Auswahl des Ausstellungsgutes dienten, teil und war auch zusammen mit Bildhauer Raffetseder an drei Tagen beschäftigt, die vordringlich zur Restaurierung in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes Wien bestimmten Plastiken in Kirchen abzumontieren. Schließlich bereiste er gemeinsam mit Amtsrat Eiersebner fünf verschiedene Kirchen in Oberösterreich und Salzburg, in denen dieser Schwanthaler-Altäre photographierte.

Publikationen

Frau Dr. Wied veröffentlichte im Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines (117. Band 1972) das wissenschaftliche Ergebnis ihrer Inventurarbeiten unter dem Titel „Die Keramiksammlung in den kunsthistorischen Sammlungen des Oberösterreichischen Landesmuseums“. Der Gefertigte legte im selben Band (gleichzeitig Festschrift „Der heilige Wolfgang und Oberösterreich“) eine neu erarbeitete „Baugeschichte der Wallfahrtskirche von St. Wolfgang im Salzkammergut“ vor.

Der Gefertigte hielt im ORF zwei umfangreiche Radiovorträge, von denen sich der erste mit den mittelalterlichen Steinmetzen im Lande und ihren Werken, der zweite mit gotischen Marienheiligtümern befaßte.

Wissenschaftlicher Dienst

Schloß Hagenberg: Der neue Besitzer plante, das nicht unter Denkmalschutz stehende Schloß (mittelalterlicher Kernbau im Westen, barocker Trakt um einen Arkadenhof im Osten, nach Brand 1900 historisierend

umgebaut) ehe baldigst abbrechen zu lassen. Nach Intervention durch den Gefertigten wurde erreicht, daß die gesamte Anlage von Oberamtsrat Ing. Obergottsberger, Landesbaudirektion, vermessen werden konnte, um wenigstens markante Teile im Landschaftsbild durch eine Restaurierung und Neuwidmung erhalten zu können.

Stiftskirche Kremsmünster: Der Kunsthistoriker ergänzt den Bericht von Dr. Eckhart dahingehend, daß die am 18. und 20. Juli durchgeführten Untersuchungen nur die Lage der Seitenapsiden festlegen, zur Bauforschung selbst jedoch als nicht ausreichend erscheinen. Weitere Untersuchungen haben zunächst festzustellen, wie weit die Dreiapsidenanlage nach Westen reichte und eventuell an ein Querschiff anschoß, ob zwischen den Apsiden eine Kommunikation durch Arkaden bestand, oder ob etwa die Wände durch Blendnischen gegliedert waren. Schließlich könnte leicht durch eine Probegrabung im Hof nördlich der Kirche festgestellt werden, ob etwa auch das zweitälteste Kloster des Landes ein Claustrum im Norden wie in Mondsee besaß. Erst dann kann der Bautypus der romanischen Anlage bestimmt werden.

Ehem. Stiftskirche Mondsee: Über die Grabungen im Berichtsjahr referierte Dr. Eckhart. Der Gefertigte legte anläßlich einer Pressekonferenz am 27. April eine ausführliche Geschichte der Kirche und der langjährigen Grabungen durch das Landesmuseum (Dr. Eckhart) seit 1968 sowie der kunsthistorischen Ergebnisse der Frühjahrsgrabung vor (vollständig abgedruckt in: Informationen des Diözesan-Kunstvereines Linz, 1972/4).

Nach Beendigung von Bodenuntersuchungen vom 4.—6. September versprach der Pfarrer für Oktober oder November neue Möglichkeiten zu Grabungen im Langhaus anläßlich der Auswechslung des Pflasters. Am 31. Oktober erhielt der Landeskonservator Dr. Wibiral die telephonische Nachricht, daß im Langhaus in aller Stille umfangreiche Bauarbeiten durchgeführt werden. Der Landeskonservator fand bei der unmittelbar darauf durchgeführten Begehung fast die gesamte Fläche des Langhauses mit Unterbeton abgegossen und z. T. neu gepflastert. Das Landesmuseum sandte sofort Präparator Nagengast zu einer Notgrabung, die Dr. Eckhart, der zufällig und unvorbereitet in der Kirche erschien, fortsetzte (siehe seinen Bericht). Die Grabung war dem Pfarrer als ein Hauptinteresse des Museums seit Jahren bekannt und wurde anläßlich eines Lokalausgleiches durch Vertreter der Diözese, des Pfarramtes, des Diözesan-Kunstrates, des Amtes der öö. Landesregierung und des Bundesdenkmalamtes am 2. Dezember 1971 ausdrücklich bekräftigt schriftlich niedergelegt. Der Pfarrer hat sich an die getroffenen Vereinbarungen nicht gehalten. Durch seine unqualifizierbare Handlungsweise ist die bisher so erfolgreiche archäologische Erforschung eines der ältesten Klöster im süddeutschen Raum brutal abgebrochen worden. Damit verliert Oberösterreich die einzigartige Mög-

lichkeit, der wissenschaftlichen Welt erstmals eine noch nie bekanntgewordene vorkarolingische Klosterkirche präsentieren zu können. Der gleiche Herr ließ kurz vorher (ebenfalls ohne Wissen des Diözesankonservators) ein kostbares marmornes Barockspeisgitter sinnlos zerschlagen.

St. Georgen im Attergau: Im Zuge der wissenschaftlichen Bearbeitung eines figürlichen spätrömisch-völkerwanderungszeitlichen Grabsteines durch Dr. Eckhart wurde die Frage ventiliert, ob das Stück nicht im Spätmittelalter überarbeitet worden sein könnte. Die verschiedenartigen figürlichen und historisierenden Bauplastiken in Kirchen des Attergaues ergaben dazu eine gewisse Berechtigung, dieses Problem näher zu untersuchen. Bei zwei Bereisungen, die Dr. Eckhart angeregt hatte, ergaben sich auch für die Baugeschichte der Kirchen grundsätzlich neue Erkenntnisse: 1. Die Kirchen wurden von mehreren Meistern erbaut, wie sich aus den Meisterzeichen und dem verschiedenartigen Stil der Bauplastik erkennen läßt. 2. Stephan Wultinger war nicht der Erbauer eines dieser so auffallenden Gotteshäuser, sondern arbeitete nur als Geselle mit. Sein Steinmetzzeichen wurde mehrmals gefunden. Das Bruderschaftsbuch von Admont — aus dem Name und Zeichen sowie seine Herkunft aus Vöcklamarkt bekannt wurden — vermerkt ausdrücklich Gesellen, die in Admont Brüder geworden sind.

Schloß Scharnstein: Die umfangreichen Funde an Fresken, Holz- und Stuckdecken, die akad. Restaurator Harald Seyrl gemacht hat, rechtfertigen eine nähere Untersuchung und Deutung. Eine erste Zusammenfassung des Bestandes vom Gefertigten ist im Druck.

Schloß Weinberg bei Kefermarkt: Zur Erhaltung dieses bedeutsamen Bauwerks wurde ein Verein gegründet, der Gefertigte war als Beobachter des Museums bei den Besprechungen anwesend. Vorher gelang es dem Gefertigten, zahlreiche wertvolle Urkunden und Akten, die auf dem Dachboden unter Schutt und Abfällen gefunden worden waren, dem ÖÖ. Landesarchiv für das dort befindliche Archiv der Herrschaft Weinberg zu übergeben.

Neuerwerbungen

An Gemälden wurden angekauft: Margarete Pausinger „Landschaft mit Bauernhof“ G 1913, Peter Behrens „Mosaik in Gold und Blau“ G 1912, Paul von Spaun „Felsige Küste“ G 1921, Albert Zimmermann „Gosausee“ G 1922, F. X. Weidinger „Blick auf den Dachstein“ G 1923, Aloys Wach „Bauernkrieg“ G 1924, „Bauernkrieg“ G 1925, „Orientalisches Märchen“ G 1926, „Der k. k. Leutnant“ G 1927, „Masken“ G 1928. An Plastiken: Zwei bedeutungsvolle barocke Leuchterengel aus der Nachfolgewerkstatt des Marian Rittinger S 746, S 747 und zwei Bronzeplastiken von Ad. Wagner von der Mühl „Kruzifix“ S 749 und „Alt-Wiener Tanzpaar“

S 750. Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden angekauft Gemälde: Heinz Staffelmayer „Das Herz im Dorotheum“ G 1915, Georg Eisler, „Sitzende in weißem Kleid“ G 1916, Fritz Fröhlich „Der Knappe des Herrn von Rosenberg“ G 1917, „Grüne Landschaft“ G 1918, Alfred Würl „Kunststoffkomposition“ G 1919, Timo Huber „Technische Welt“ G 1920, an Plastiken: Alois Dorn „Wegwerfgesellschaft“ S 743, Georg Zauner „Knospe“ S 744 und je eine Steinzeugvase von Josef Altenburg und Anton Riedl K 1387, K 1388.

Dr. Benno Ulm

Graphische Sammlungen

I. Erwerbungen

Das Jahr 1972 brachte für die Sammlungen wieder einen zahlenmäßig bedeutenden Zuwachs von insgesamt 490 Werken mit 614 Blättern. Den größten geschlossenen Bestand bildet darunter die von Direktionsrat i. R. Dipl.-Arch. Anton Wilhelm, Linz, dem Landesmuseum schon im Jahre 1971 als Geschenk übergebene und 1972 durch weitere Blätter ergänzte Sammlung seiner Reiseskizzen, Porträt- und Architekturzeichnungen. Die 277 Blätter zählende Sammlung umfaßt Landschafts- und Architekturaufnahmen sowie Porträtstudien und freie Kompositionen verschiedener Techniken (Aquarell, Tuschfeder, Kreide, Bleistift), die u. a. auf Studienreisen nach Marokko, Italien (Florenz, Rom) und Spanien oder im Zusammenhang mit Wilhelms Tätigkeit als planender Architekt in fast vier Jahrzehnten fruchtbaren Schaffens entstanden sind. Sie stellt in ihrer Gesamtheit nicht nur eine einzigartige Dokumentation fremder Landschaft, Kunst und Kultur dar, sondern bietet zugleich auch einen repräsentativen Querschnitt durch das künstlerische Lebenswerk Anton Wilhelms. Das Amt der öö. Landesregierung, Kulturabteilung, nahm die großzügige Schenkung zum Anlaß, in einer mit 34 Werkabbildungen versehenen Publikation Leben und Schaffen des bis 1960 im Dienste der Österreichischen Bundesbahnen erfolgreich tätigen Architekten und Künstlers Anton Wilhelm zu würdigen und die Liste der geschenkten Blätter zu veröffentlichen (Reiseskizzen eines Oberösterreichers, hrsg. von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung, Redaktion: Otto Wutzel, Linz 1972. 54 S. Kataloge des Oberösterreichischen Landesmuseums, Nr. 78.).

Eine weitere wichtige und zahlenmäßig bedeutende Erwerbung sind die 65 graphischen Arbeiten des Braunauer Malers und Graphikers Aloys Wach (1892—1940), welche zusammen mit fünf Ölgemälden aus Privatbesitz angekauft werden konnten. Unter den druckgraphischen Werken sind neben mehreren Radierungen vor allem die großen Holzschnitte „Sohn

und Mädchen“, „Der verlorne Sohn“ und „Der verlorne Sohn in der Schenke“ (1920) und 24 Exlibris-Blätter in derselben Technik zu nennen, welche die expressive künstlerische Handschrift Wachs besonders erkennen lassen. Unter den Radierungen befinden sich einige frühe Arbeiten, von den Handzeichnungen sind mehrere Blätter dem von Wachs in den zwanziger Jahren in Gemälden, Aquarellen und Radierungen oft behandelten Thema des oberösterreichischen Bauernkrieges 1626, andere verschiedenen religiösen und profanen Szenen gewidmet. Durch die aus dem Nachlaß von Anton Ries stammende Sammlung erfährt der bereits vorhandene Bestand an graphischen Arbeiten Aloys Wachs eine erfreuliche Ergänzung und Abrundung.

Als weiterer wichtiger Zuwachs sind die hochherzigen Spenden von zwei bedeutenden Künstlern zu erwähnen. Der Linzer Plastiker Prof. Walter Ritter schenkte die in der Ausstellung des Landesmuseums vom 23. März bis 4. Mai 1972 im Schloßmuseum vollständig ausgestellt gewesene Folge von 80 großformatigen Schablonenschnitten zum Thema der Odyssee (Katalog-Nr. 58), und der aus Gmunden gebürtige Graphiker Karl Rössing, München-Gauting, überbrachte im November 1972 persönlich als Spende 17 große Farblinolschnitte, die einen eindrucksvollen Querschnitt durch sein Schaffen der letzten 20 Jahre geben. Beiden Herren und ebenso Herrn Direktionsrat Dipl.-Arch. Anton Wilhelm sei für ihre Großzügigkeit auch an dieser Stelle nochmals aufrichtigst gedankt.

Aus Privatbesitz konnten im Berichtsjahr u. a. drei Werke von Matthias May (männliches Brustbild, sitzende Frau, ruhender weibl. Akt, Kohle u. Lithographie), ein Aquarell von Fritz Lach (Studie vom Hallstätter See) sowie acht Arbeiten von Margarete Pausinger (zwei Aquarelle, eine Bleistift- und eine Pastellzeichnung sowie vier Holzschnitte) angekauft werden.

Besondere Erwähnung verdient ein ebenfalls aus Privatbesitz erworbenes meisterhaftes Aquarell des Wiener Malers Carl Goebel (1824—1899) aus dem Jahre 1843, das einen Leichenzug im Bereich der katholischen Pfarrkirche von Hallstatt darstellt. Aus der Galerie Blittersdorff in Bad Ischl wurden u. a. zwei Porträtstudien aus Istrien (1885), eine Tuschfederzeichnung (sitzende alte Frau aus dem Bürgerspital Braunau) sowie eine Ansicht der Obermühle in Osternberg (Bleistift) von Hugo von Preen und Bleistiftzeichnungen von Julius Schranzhofer (Engelhartszell und Schloß Ort, 1917 bzw. 1943) und Carl von Binzer (Jüngling mit Blume) angekauft.

Die reiche Sammlung von Zeichnungen und Lithographien aus der lithographischen Anstalt Josef Hafners in Linz konnte durch 19 verschiedene Blätter weiter ergänzt werden. Unter den Ankäufen für die Sammlung historisch-topographischer Ansichten sind u. a. eine interessante Ansicht

von Engelhartszell (1854) von Franz Sager und ein um 1800 gezeichneter Grundrißplan mit Fassadenaufriß des Linzer Bergschlosses erwähnenswert.

Von der Kulturabteilung des Amtes der öö. Landesregierung wurden aus Kunstförderungsmitteln Arbeiten der folgenden Künstler angekauft und den graphischen Sammlungen des Landesmuseums zur Verwahrung übergeben:

Wolfgang Zöhrer („Katerfrosch“, „Bemannte Schreibmaschine“, „Harfenpflückerin“, „Schlangenfahrrad“, „Glockenlöwe“, Radierungen; Phantasietier, Lithographie), Helma Aschauer („Potiphar“, „Singhalesischer Tempeltänzer“, Mischtechnik), Josef K. Hlas (Obere Donaulände mit Schloß in Linz, Elisabethinen-Kirche in Linz, Kreide- bzw. Tuschzeichnung), Ilona Bruscek (Stubeninterieur, Tempera), Hans Gösta Nagl (Ottensheim, Aquarell), Rudolf Madlmayr („Winterlicher Bergsee“, Tempera), W. Kreindl (Portal Linz, Pfarrplatz 17, Filzstiftzeichnung), Sepp Mayrhuber („Metora“, Aquarell), Waltraud Cooper (Porträt, Lithographie; „Innere Landschaft II“, Radierung; „Interferenz“, Lithographie), Elisabeth Hajdu (Linz, Landhaus, Aquarell; Linz, Wasserstiege, Lithographie; Linz, Winterhafen, Kohle), Hans Hoffmann (Blätter — Federn — Insekten, Pentelstift; Kochbuch, 10 Lithographien), Leos Robinson („Blume des Meeres“, „Muschel mit Seepocke“, „Sanfte Meereswelt“, Tuschzeichnungen), Josef Nöbauer (Studienreise Griechenland 1971, Bericht; „Ausruhen“, Bleistift), Ragimund Reimesch („In der Tiefe“, „Oberwelt“, „Heldengrab“, Monotypen), Josef Reisenbichler („Der verliebte Kaktus“, Farblinolschnitt; „St. Joseph“, Aquarell; „Ihr glaubt doch nicht, daß ich mich vor so'nem doofen Katz fürchte“, Tuschfeder), Dr. Alfred Bilowitzky („Unterjoch“, „Bad Goisern, Pötschen“, „s Görib“, Mischtechnik), Inge Depolo („Chorinskyklause“, „Seeauhof“, „Stegwirtshaus“, „Bauernsachl Lichteneck“, Aquarelle), Dr. Winfried Aubell („Hof in Herndl“, „Im Agathakircherl“, „Eingang zur Goiserermühle“ Aquarelle), Gerhard Weigl (Napoleon-Zyklus, 12 Radierungen), Karl Hochgatterer („Weibliche Person in einer Szene“, „Kostümierte Figur und Objekte auf einer Fläche“, „Cityman“, „Der Amerikaner“, Bleistiftzeichnungen), Brigitte Johanna Wasmeyer („Himmelswas-meyer“, Farbradierung; „Sky-Art“, 7 Radierungen in Mappe), Leo Adler (Linzer Donaubrücke vor 1938, Bleistift), Othmar Zechyr („Flugobjekte u. Ufos“, Radierung; „Landscapes produced by Zechyr“, Siebdruck; „Landscape 15“, Tuschfeder über Druck), Adalbert Schlager (Herbst in der Heide, Aquarell), Inge Vavra (Kompositionen, 2 Radierungen; „Birnbäum im Mühlviertel“, „Vom Blentenbach“, Bleistift), Helmut Danner („Mensch, aufmerksame Flucht“, „Mensch, zerfallend, zerlegt“, Mischtechnik), Peter Kubovsky („Urfahrmarkt“, „Colosseo“ (Rom), „Pl. des Vosges“ (Paris), Tuschfederzeichnungen), Hermann Haslauer („Linz vom Freinberg“, „An-

sicht von Freistadt“ (Burg), „Blumengarten am Schloßberg“, „Blumen im Garten“, „Ansicht von Linz“, Aquarelle), Herbert Friedl (Die neue Linzer Donaubrücke 1972, Tuschfeder), Egon Hofmann (30 Linolschnitte in Kasette).

II. Innerer Dienst. Ausstellungen

Die vordringlichste Aufgabe stellte die Inventarisierung des zahlenmäßig so bedeutenden Neuzuganges an graphischen Blättern dar. Daneben wurde vor allem die ausführliche Inventarisierung der 1969/70 erworbenen großen Sammlung von Bühnenbildentwürfen und Zeichnungen des Linzer Theaternalers Franz Gebel (1809—1867) weiter vorangetrieben. Mit der Beschreibung der Inventarnummern 821 bis 1651 konnte im Jahre 1972 dieses Arbeitsvorhaben fast abgeschlossen werden.

Zum Gedenken an die Linzer Malerin und Zeichnerin Fanny Newald (1893—1970), die dem Landesmuseum testamentarisch den größten Teil ihres künstlerischen Werkes vermacht hatte (s. Jahresbericht 1971 im Jahrbuch Bd. 117/II (1972), S. 41), veranstaltete das Landesmuseum in der Zeit von 9. Juni bis 16. Juli 1972 im Schloßmuseum (Räume II/14 und II/15) eine Ausstellung, die mit 85 Zeichnungen und Gemälden einen Überblick über das Schaffen bot. Der Berichterstatter wurde bei der Vorbereitung der Ausstellung in dankenswerter Weise von den Herren Prof. Franz Pühringer und Prof. Josef Schnetzer, die mit der Künstlerin freundschaftlich verbunden gewesen waren, unterstützt. Prof. Pühringer steuerte auch zu dem vom Sammlungsleiter verfaßten Katalog (Kataloge des Österreichischen Landesmuseums, Nr. 79) einen biographischen Abriß und eine persönliche Würdigung Fanny Newalds bei. Die Ausstellungsgestaltung besorgte in bewährter Weise Herr Dipl.-Ing. Karl Heinz Hattinger.

Am 21. Juli wurde in den beiden Ausstellungsräumen wieder eine größere neu zusammengestellte Auswahl von Zeichnungen Alfred Kubins aus den Beständen der Kubin-Sammlung (138 Blätter) gehängt, die bis zum 5. Oktober gezeigt werden konnte.

Für die vom Österreichischen Kulturinstitut in Rom in den Monaten März und April 1972 im Palazzo Braschi in Rom veranstaltete Ausstellung „Artisti austriaci a Roma dal barocco alla secessione“ wurden von den Graphischen Sammlungen fünf Handzeichnungen des klassizistischen Malers Josef Abel (geb. 1764 in Aschach a. D., gest. 1818 in Wien), das Triptychon „Susanna und die beiden Alten“ von Josef Sutter (1781—1866), die Federzeichnung „Englischer Kutscher des Grafen Trauttmannsdorf in Rom“ von Anton Romako und das Aquarell „Saturntempel am Forum Romanum“ von Rudolf Alt, für die vom Organisationskomitee für die Spiele der XX. Olympiade München 1972 vom 16. Juni bis 30. September im Haus der Kunst veranstaltete Ausstellung „Weltkulturen und moderne Kunst“

zwei Federzeichnungen von Alfred Kubin als Leihgaben zur Verfügung gestellt.

Die Neue Galerie der Stadt Linz — Wolfgang Gurlitt-Museum — entlehnte am 31. Oktober 1972 für die zur Belgischen Woche veranstaltete Ausstellung von Werken belgischer Künstler 7 Radierungen von James Ensor aus der Kubin-Sammlung.

Dr. Alfred Marks

Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung

Die laufenden Ordnungs-, Bestimmungs- und Inventarisierungsarbeiten konnten im Jahre 1972 weitergeführt und darüber hinaus auch einige zusätzliche Vorhaben verwirklicht werden. Von ausschlaggebender Bedeutung war dabei der Umstand, daß mit der Versetzung von Frau Dr. Heideinde Jung von dem 1971 durch das Amt der öö. Landesregierung aufgelösten Institut für Landeskunde von Oberösterreich zum öö. Landesmuseum und ihrer Dienstzuteilung an die Münzen-, Medaillen- und Siegelsammlung eine ständige Mitarbeiterin gewonnen werden konnte. Frau Dr. Jung, die als Historikerin die fachlichen Voraussetzungen für die Beschäftigung mit der Numismatik besitzt und auch großes Interesse an diesem Forschungsgebiet bekundet, hat sich in die weitläufige Materie außerordentlich rasch eingearbeitet.

Ihre erste Aufgabe bestand in der Anlage eines Verzeichnisses der Bücher und Zeitschriften der Handbibliothek. Weiters wurde unter Anleitung und Mitarbeit des Sammlungsleiters ein nach Schlagworten geordneter Zettelkatalog der Einzelwerke und der Zeitschriftenaufsätze angefertigt, der inzwischen auf mehr als 3000 Titel angewachsen ist und zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel zur Auffindung der für die Bestimmungsarbeit benötigten Spezialliteratur geworden ist. Gleichzeitig setzte Frau Dr. Jung die als Vorarbeit zur Inventarisierung der Sammlungsbestände vom Sammlungsleiter schon im Vorjahr begonnene Bearbeitung des Ladenspiegels fort und konnte bis zum Jahresende den Inhalt von 170 Münzladen erfassen. Darin sind die gesamten österreichischen Münzen sowie die Gepräge der Geistlichkeit und ein Teil der Städtemünzen enthalten. Vorausgegangen war eine Bestandsüberprüfung der österreichischen Prägungen nach dem Bestimmungswerk von Miller zu Aichholz — Löhr — Holzmaier (Österr. Münzprägungen 1519—1938, 2. Auflage, Wien 1948).

Der für 1972 beantragte dritte Münzschrank wurde im Juli geliefert und im Sammlungsraum aufgestellt. Damit konnte die vorläufige Ordnung und Verwahrung der bislang noch depotmäßig verpackt gewesenen Medaillen und der restlichen Münzen in Angriff genommen werden. Bis zum Jahresende war es möglich, die gesamte Medaillensammlung nach Sach-

gruppen gegliedert im neuen Schrank in 50 Laden gedrängt aufzulegen. Nach Lieferung der für die einzelnen Formate vorgesehenen Kartonunterlagen wird im kommenden Jahr die endgültige Ordnung und Verwahrung erfolgen können. Im gleichen Schrank wurden auch die bisher noch nicht revidierten griechischen und byzantinischen sowie die überseeischen Münzen aufgelegt. Bei diesen Arbeiten stellte sich wieder Herr Peter Hauser von der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft an mehreren Nachmittagen als freiwilliger Helfer zur Verfügung, wofür ihm auch hier nochmals bestens gedankt sei.

Der Sammlungsleiter befaßte sich u. a. mit der Revision der oberösterreichischen Fundmünzen. Die fotografische Erfassung und die wissenschaftliche Bearbeitung der oberösterreichischen Münzprägungen und Medaillen wurde weiter fortgesetzt.

Die Sitzungen der Numismatischen Arbeitsgemeinschaft fanden — mit Ausnahme des Monats Juli — jeweils am ersten Monatssamstag unter dem Vorsitz des Berichterstatters statt. Regelmäßig beteiligten sich die Mitglieder auch wieder an den laufenden Ordnungsarbeiten in der Museumsammlung, wofür auch hier nochmals herzlichst gedankt sei. Besonderer Dank gilt Herrn Fritz R. Hippmann, der als Oberösterreich-Sammler an den einschlägigen Sammlungsbeständen rege Anteilnahme bekundet und mit Rat und tätiger Hilfe stets zur Verfügung steht.

Dr. Alfred M a r k s

Volkskunde-Abteilung

1. Allgemeines, Ausstellungen, Tagungen, auswärtiger Dienst

Im Berichtsjahr wurden zahlreiche Initiativen der vorausgegangenen Jahre fortgesetzt und weitergetrieben, wie etwa die Vorbereitungen zur Eröffnung des Flößereimuseums in Kastenreith, Gemeinde Weyer, die bereits in ein konkretes Stadium getreten sind. Einige Lokaltermine waren dazu notwendig. Dagegen ist das Projekt des Sensenschmiedmuseums in Micheldorf über den Grundsatzbeschluß noch nicht hinausgediehen. Dennoch machte auch Micheldorf einige Bereisungen notwendig. Neu hingegen trat für den Berichterstatter, sozusagen fünf Minuten vor zwölf, das Problem der Einrichtung des Heimatmuseums in Hallstatt hinzu, das am 13. Mai eröffnet wurde. Es konnten noch am Generalkonzept einige Änderungen im Sinne einer fachlich vertretbaren Aufstellung durchgeführt werden. Die speziell volkskundlichen Räume wurden vom Unterzeichneten persönlich eingerichtet. Die besondere Problematik der Einrichtung eines Heimathauses und die Beziehungen zwischen Landesmuseum und Heimat-

museum wurden von ihm in einer Rede anlässlich der Eröffnung dargelegt. Die enge Verbundenheit zwischen Landesmuseum und Heimatmuseum wurde von der Volkskunde-Abteilung durch die Teilnahme ihres Leiters an einer Kustodentagung in Mondsee, die von der Kulturabteilung, Hofrat Dr. O. Wutzel, einberufen worden war (10.—14. 5.) unterstrichen. Den Teilnehmern dieser Tagung wurde u. a. auch der Besuch des Freilichtmuseums Anzenaumühle ermöglicht (Führung Dr. Lipp). Als langjähriges Mitglied dieses Gremiums nahm der Unterzeichnete am Kongreß des „Verbandes der Europäischen Freilichtmuseen“ teil, der vom 4.—7. Juli in Helsinki stattfand. Dieser Kongreß bot ihm die Möglichkeit, nicht nur die großen Freilichtmuseen Finnlands in Seurasaari und Turku, sondern auch das bedeutende Finnische Nationalmuseum in Helsinki gut kennenzulernen. Auf der Rückreise besuchte er Stockholm, Göteborg, Kopenhagen, Leipzig, Dresden und Weimar und nahm überall die Gelegenheit wahr, die dortigen bedeutenden Museen zu studieren. Als fruchtbar erwies sich auch die Teilnahme an der Arbeitstagung des österr. Fachverbandes für Volkskunde in Seggau, Südsteiermark (18.—21. 9.), in deren Vorstand er neu gewählt wurde. Zu den Obliegenheiten des Leiters der Volkskunde-Abteilung zählt die aktive Teilnahme an den Generalversammlungen fachlich einschlägiger wissenschaftlicher Gesellschaften und Kuratorien, so in Wien (Atlas der österr. Volkskunde, 9. 3.) und Stübing (Kuratorium Österr. Freilichtmuseum, 20. 9.). Im Berichtsjahr hielt er zehn Spezialführungen, u. a. für das Institut für ostbairische Heimatforschung in Passau. Für auswärtige Obliegenheiten waren 9 ganztägige Dienstreisen erforderlich.

An der Wiener Universität las der Berichterstatter im Sommersemester 1972 über „Volkskundliche Museologie II“, im darauffolgenden Wintersemester über „Die österr. Volksheiligen I“.

Am 21. März erreichte ihn ein Dekret des Unterrichtsministeriums über seine Ernennung zum „Ehrenamtlichen Konservator des Bundesdenkmalamtes für Volkskunst“.

So wie in den vorausgegangenen Jahren war die Volkskunde-Abteilung als Begutachter des Denkmalamtes für die Ausfuhr von bäuerlichem Kulturgut, hauptsächlich von Möbeln, tätig. Es waren wöchentlich durchschnittlich zwei Gutachten zu erstellen.

2. S a m m l u n g e n

Es war möglich, im Berichtsjahr 10 Möbelstücke neu zu erwerben. Meist handelt es sich um nicht gängige, seltene Typen oder um Komplettierungen vorhandener Ensembles. Hervorgehoben zu werden verdient

F 10.900, ein Bett, dat. 1839, zu einem Ensemble des Tischlermeisters Fettingner aus Schöndorf bei Regau („rosa Vogerlkästen“), zwei Stollenschränke aus dem Raum Eferding-St. Thomas bei Waizenkirchen (F 10.909 und F 10.916) und aus demselben Raum eine sehr altertümliche Kassettentruhe (F 10.915). Auch bemalte Möbel jüngsten Datums (um 1880) wurden angekauft wie eine bereits schablonierte Kommode mit Aufsatzkasten aus dem Mühlviertel (F 10.905).

Weniger ergiebig war die Sammeltätigkeit auf dem Felde der *Volkskunst* (3 Keramikobjekte, ein geschnitztes Tischzeichen der Holzknechte aus Ebensee, F 10.901).

Dagegen konnte die *Gerätesammlung* mit sehr wesentlichen Stücken ergänzt werden. Besondere Hervorhebung verdient ein Lodenwalkfaß mit komplettem Zubehör aus dem Mühlviertel (Harlingsedt, Königswiesen). Diese urtümlichste, händische Form des Walkens ist damit ergologisch auch für Oberösterreich dokumentiert (F 8729). Eine mit Wasserrad betriebene Stampfe aus dem Raum Windischgarsten konnte schon vor Jahren gesichert werden.

Weitere Erwerbungen betrafen die *Mosterzeugung* (zwei Mostpressen, dat. 1875 und 1898), einen Holzpflug aus Unterpilsbach, F 10.919, und eine Wollkämpfe aus Wartberg ob der Aist, F 10.931. Aus bürgerlichem Linzer Besitz, jedoch zweifelsohne dem „grundschichtigen“ Bereich zugehörig, stammt eine Kollektion von Originalaquarellen zu einer Handschrift über „Zauberei“ um 1850 (B. A. Nr. 2101).

3. Folgende Spender werden dankbar ausgewiesen:

Frau Justine Berger, Asten b. St. Florian: verschiedene Handarbeiten, Textilien und Trachtenstücke. Herr Johann Falk, Eferding: ein Pferdebild (Öldruck). Frau Berta Heidl, Bergheim b. Feldkirchen: ein Wiegmesser. Herr Franz Muckenhuber, Linz: ein Getreidemaß. Pfarrkirche Neumarkt i. M.: Kruzifixus. Treibarbeit aus Schmiedeeisen. Herr Dr. Julius Prager, Klaffer: ein Pulverhorn und ein „Selbern“-Sechter. Frau Maria Wöss, Enns: „Fliegegehänge“ für 2 Pferde.

4. Konservierungen und Restaurierungen

Durch die immer stärkere Inanspruchnahme für auswärtige Museen und für Ausstellungen wurden die Erfordernisse des Hauses im abgelaufenen Jahr zurückgestellt. Lediglich zwei Truhen wurden von der Tischler- bzw. Bildhauerwerkstätte restauriert.

5. Arbeitsgemeinschaft für Volkskunde

Ein engerer Kontakt wurde mit dem „Arbeitskreis der Freunde und Sammler oberöstr. Volkskunst“ im öö. Volksbildungswerk anlässlich einer Ausstellung dieses Kreises zum 750. Jubiläum der Stadt Eferding „Eferdinger Bauernmöbel“ hergestellt. Die Volkskunde-Abteilung hat sich an dieser Ausstellung mit Leihgaben und mit der Bearbeitung des Kataloges beteiligt. Andererseits bahnte sich eine gute Zusammenarbeit mit den wissenschaftlich interessierten Mitarbeitern dieser Gruppe an. Der Wunsch nach engerer Zusammenarbeit wurde ausgesprochen.

Für die öö. Landesstelle des Volksliedunternehmens, Leitung Dr. R. Fochler, wurde in den museumseigenen Räumen des Pflanzagutes eine geeignete Arbeitsstätte geschaffen.

6. Angewandte Volkskunde, Veranstaltungen und Vortragstätigkeit

Am 17. März wurde der Gefertigte in seiner Eigenschaft als Mitglied des Bayerischen Trachtenausschusses zum 70jährigen Jubiläum der „Bayerischen Heimatpflege“ nach München eingeladen. Im Anschluß daran wurde er gebeten, das ostoberbayrische Freilichtmuseum Amerang an Ort und Stelle zu beraten. Die Versorgung der öö. Blasmusikkapellen mit Entwürfen zur Trachteneinkleidung nahm im Berichtsjahr wieder zu. 27 Musikkapellen erhielten, meist mit entsprechenden Alternativen, Vorschläge und Entwürfe für eine zweckentsprechende Tracht (Allhaming, Atzbach, Braunau a. I., Eberschwang, Feldkirchen/Donau, Goldwörth, Grieskirchen, Kirchschlag, Werkskapelle Kleinmünchen, Kopfing, Lacken, Landesjugendkapelle, Meggenhofen, Münzbach, Naarn, Öpping, Offenhausen, Ostermiething, Pennewang, Polling, St. Gotthard, St. Peter am Wimberg, St. Thomas a. Blasenstein, Schönau i. M., Vöcklabruck-Jugendkapelle, Waldhausen).

Wie in den Vorjahren, leistete der Berichterstatter den Einladungen zur Teilnahme am Georgiritt in Micheldorf (30. 4.) und am Leonhardiritt in Neukirchen a. d. Vöckla (5. 11.) Folge.

Nachstehend die wichtigsten Daten und Titel von Vorträgen:

29. 2. „Der Ausverkauf des bauerlichen Kulturgutes“, Vortrag im Bundesseminar Ober-St. Veit.
4. 3. „Kuno Brandauer, ein Pionier der Brauchtumpflege in Salzburg“, Festvortrag in der Residenz von Salzburg.
19. 4. „Was sagen uns Bauernmöbel? (Zur Volkskunde und Psychologie der bemalten Möbel)“, Vortrag im Institut f. ostbairische Heimatforschung in Passau.
20. 4. „Grundlagen der oberöstr. Volkskultur“, Vortrag an der Landeshaushaltungsschule Mauerkirchen.
4. 5. „Freilichtmuseen in Oberösterreich, Bilanz und Ausblick“, Vortrag anl. Generalversammlung des Verbandes ÖÖ. Freilichtmuseen.

13. 5. Festansprache anl. der Eröffnung des Museums in Hallstatt.
14. 9. „Das Heimatwerk in Österreich und anderswo“, Vortrag bei RC. Linz-Altstadt, Linz und Wels.
20. 9. „Freilichtmuseen in Österreich, Überblick und Geschichte“, Referat anl. der Fachschaftstagung in Seggau.
20. 11. „Gedanken zum Kärntner Ortstafelstreit“, Vortrag bei der Wissenschaftl. Gesellschaft der „Namenlosen“ in Linz.
30. 11. „Siebenmal Weihnachtsgrün“, Vortrag bei RC. Linz-Altstadt.
9. 12. „Der Traum vom Landleben“, Fernsehsendung (Mitwirkung).
13. 12. „Bemalte Gläser“, Vortrag anl. der Generalversammlung des OÖ. Heimatwerkes.

7. Archiv und Landesstelle für Volkskunde

Ortskatalog: 30 Eintragungen. Das Lichtbildarchiv hatte 127 Neuzugänge und erreichte einen Stand von 12.683 Nummern. Diapositive: Stand: 2093, Bildarchiv: Stand: 2105.

8. Veröffentlichungen

- „Das Eferdinger Bauernmöbel“, Katalog zur Bauernmöbelausstellung anl. 750 Jahrfeier der Stadt Eferding, 1972, hektographiert, 13 Seiten.
- „Das Beil des hl. Wolfgang“, in Jahrbuch des OÖ. Musealvereins, 117 Bd., I. Abhandlungen, Linz 1972, S. 159–180, mit 11 Abb. auf Taf. XV–XVIII.
- „Osterspaziergänge in Oberösterreich“, in Amtl. Linzer Zeitung, 342. Jgg., Folge 13/1972, Linz, 1972, S. 281 ff.
- „Maieriitt auf den Georgiberg“, in „Merian“, Heft 11, Nov. 1972, Ob Traun und Enns, Hamburg 1972.
- „Gmundner Fayencen“, ebd.
- „Das Mondseer Rauchhaus“, in Notring-Jahrbuch 1973, Wien 1973, S. 139 f.
- „Bemalte Stadel in Oberösterreich“, ebd., S. 147 f.
- „Kleinodien des Landes Oberösterreich“, im Kalender für das Jahr 1973 der Vereinigten Österr. Eisen- und Stahlwerke AG., Linz 1972.
- „Der Viechtauer Esel: Flucht auf Skiern“, in „Reisejournal“, Linz 1972, Heft 6/72, S. 54.
- Buchbesprechungen und Nachrufe:
- „Franz Stadler, Brauchtum im Salzkammergut“, Herausgeber: Gebietsverband Steir. Salzkammergut, broschürt, 69 Seiten, in Österr. Zeitschr. f. Volkskunde, Heft 2, Wien 1972.
- „Irmgard Gierl, Miesbacher Trachtenbuch, Die Bauerntracht zwischen Isar und Inn“, Anton H. Konrad Verlag, Weißenhorn 1971, und
- „Irmgard Gierl, Pfaffenwinkler Trachtenbuch, Kulturlandschaft und Tracht in Weilheim, Murnau und Werdenfels“, Anton H. Konrad Verlag, Weißenhorn 1971,
- in „Schönere Heimat“, 61. Jgg., 2. Vj., Heft 2, München 1972, S. 214 f.
- „Gertrud Wimmer-Brunner, zum Gedenken“, in Österr. Zeitschr. f. Volkskunde, Heft 3/4, Wien 1972.

Dr. Franz Lipp

Technikgeschichte

Für die Sammlung der Abteilung Technikgeschichte wurden im Berichtsjahr insgesamt 70 Objekte erworben. Sämtliche Neueingänge wurden inventarisiert und kartiert. Unter dem Neueinlauf sind eine sehr gut erhaltene Eisenbahneruniform, drei Schreibmaschinen, eine Nähmaschine und zwei Musikautomaten besonders erwähnenswert. Sie sind teils durch Kauf, teils durch Spende ins Museum gekommen. Von Reinprecht Schober wurde in bewährter, solider und zuverlässiger Arbeit ein Detailmodell der ehemaligen Seeklausen in Gmunden, und zwar von der „Franzosenklausen“, angefertigt.

Eine neu aufgestellte Regalwand wurde belegt. Sämtliche in diesen Regalen deponierten Objekte wurden in einem Standortverzeichnis registriert, sodaß es bei diesem Materialkomplex ohne besondere Mühe möglich werden wird, ein benötigtes Objekt sofort aufzufinden.

Auf Grund einer Vereinbarung mit der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte wurde mit Zustimmung der Direktion die bisher bei der Abteilung Technikgeschichte geführte Wehrgeschichtliche Sammlung der Abteilung Kunst- und Kulturgeschichte übergeben. Dort wird sie in Zukunft von einem eigenen Referenten bearbeitet werden. Die Sammlung wurde im Jahre 1965 offiziell ins Leben gerufen. Vor der Übergabe wurden noch alle wegen Unklarheiten oder noch nicht abgeschlossenen Erhebungen noch unkartiert gewesenen Neuzugänge aus der Zeit von 1965—1972 ausführlich kartiert, sodaß keine Rückstände bestanden.

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Mineralogie und Geologie

Die Übernahme der Abteilung setzt eine Sichtung und Überprüfung der umfangreichen Sammlungsbestände voraus. Diese Arbeit kann allerdings infolge des drückenden Raummangels, der nicht heizbaren, z. T. auch schwer zugänglichen und nicht zeitgemäß ausgestatteten Depoträume sowie aus Personalmangel nur langsam fortschreiten. Abgeschlossen wurde die Durchsicht der Minerale von Oberösterreich, begonnen die der allgemeinen Mineraliensammlung. Im Zuge einer gegenseitigen Entflechtung der Depoträume waren auch größere Umlagerungen notwendig.

Neueingänge: Pyritstufen in Tonmergel und auf Dachsteinkalk vom Ausbau der Koppenstraße bei Obertraun, hellblauer Coelestin aus Madagaskar, Quarz mit Bergkristallen aus Mötlas, Markasitknollen aus Engerwitzdorf, bzw. einer Schottergrube bei St. Georgen/Gusen. Opal vom Csaterberg, Bgld., Hornblende aus dem Basalttuff vom Tobajberg/Bgld. Eine Anzahl von Gesteinsproben: Ophikalzit aus Neustift bei Großraming, Lithotamnienkalk aus Steyregg, Orbicul (Orbiculit) aus Pabneukirchen, Gesteinsproben aus dem Salzkammergut und dem Almtal. Fossilproben wie Nerineen aus dem Steyrflußbett bei Hinterstoder, phosphatisiertes Holz aus Prambachkirchen, Lumachellen von Halobien aus dem Rötelseingebiet und Monotis salinaria aus der Umgebung der Roßmoosalm, Hippuriten, Korallen, Muscheln und Armfüßer aus der Gosau des Ausseer Weißenbachtals, Ammoniten und Muscheln der mittleren Kreide bei Losenstein. Blätter, Holz und Samen aus den interglazialen Seekreideablagerungen bei Mondsee.

Der Abteilung gemeldete oder bekannt werdende Funde werden verzeichnet, nach Möglichkeit fotografiert, um allmählich eine Landesdoku-

mentation aufzubauen. In diesem Zusammenhang ergeht an alle Kustoden, Interessenten und Finder die Bitte, Fundstücke zu melden und sie mit Fundort und nach Möglichkeit mit Angabe der Fundschicht und Tiefe zu bezeichnen, denn in den meisten Fällen haben sie nur dann entsprechenden wissenschaftlichen Wert.

Ausstellungen: Mit April 1972 wurde die schon anlässlich der Paläontologentagung 1969 aufgestellte Ausstellung „Der Boden von Linz“ als Dauerausstellung wieder zugänglich. Eine Vitrine „Natur aktuell“ dient der Ausstellung von Neueingängen. Am 24. 10. 1972 konnte zur Erinnerung an den vor 40 Jahren am 5. 11. 1932 bei Prambachkirchen gefallenen Meteorstein die kleine Sonderschau „Der Meteorstein von Prambachkirchen“ eröffnet werden. Führungen wurden im Einvernehmen mit dem Pädagogischen Inst. d. Bundes im Rahmen der Lehrerfortbildung, ferner für Arbeitsgemeinschaften, für Höhere und Berufsbildende Schulen veranstaltet.

In Zusammenarbeit mit den archäologisch und kunstgeschichtlich ausgerichteten Abteilungen des Landesmuseums sowie mit dem Bundesdenkmalamt wurden Gesteinsbestimmungen in Enns-Lauriacum (Museum), an der Pfarrkirche in St. Wolfgang, an den Stiftskirchen in Mondsee und Kremsmünster vorgenommen. Seit 1970 werden die prähistorischen Grabungen in Gusen-Berglitzel quartärgeologisch begutachtet und ausgewertet.

Anfragenden Dissertanten, Kandidaten für Fachlehrerprüfungen und Angehörigen der Pädagogischen Akademien sowie fachlichen Interessenten wurden entsprechende Auskünfte erteilt.

Der Referent hat anlässlich der 42. Paläontologentagung in Graz an Exkursionen im Salzkammergut und ins Burgenland teilgenommen, wo neue stratigraphische und fazielle Gesichtspunkte zur Sprache kamen. Vorträge wurden gehalten auf der 16. Tagung der Deutschen Quartärvereinigung (Alter und Aufbau der Donauebene in Oberösterreich) in Stuttgart, der Universität in Salzburg, auf der 26. Jahrestagung des O. Ö. Volkswerkwerkes in Puchberg bei Wels (Landschaft als geographische Grundlage für die Raumplanung). Dazu kommt die Führung naturkundlicher Exkursionen für den Musealverein in das obere Innviertel (Ibmer Moos) und in das oberösterreichische Ennstal, sowie Exkursionen im Rahmen der Lehrerfortbildung.

Arbeitsgemeinschaft für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum

Auf der ersten Sitzung am 16. 12. 1971 hat nach längerer Unterbrechung die Arbeitsgemeinschaft ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Zu den Aufgaben und Zielen gehört der fachliche Kontakt und Erfahrungsaus-

tausch mineralogisch und geologisch arbeitender und interessierter Teilnehmer. Ferner die sachliche Diskussion über einschlägige aktuelle Probleme, Unterstützung der Abteilung für Mineralogie und Geologie am OÖ. Landesmuseum durch Information über Fund- und Belegmaterial im Lande und einschlägige archivalische Unterlagen, Zusammenarbeit bei geologischen Untersuchungen und Kartierungen, Information über Fortschritte in den einschlägigen Wissenschaften durch Gastvorträge, Literaturberichte und Exkursionen. Dazu kommt der Entschluß, eine geologische Bilddokumentation aufzubauen. Entsprechende Aussagen bietende, oft nur vorübergehende Bodenaufschlüsse, größere Veränderungen durch Erdbewegungen, typische Landschafts- und Oberflächenformen usw. sollen im Bilde festgehalten werden. Gedacht ist an eine Farbdia-Sammlung für Vorträge und eine Schwarz-Weißbild-Sammlung, die für Publikationszwecke geeignet ist.

Von den insgesamt 10 Veranstaltungen des Jahres 1972 wurden vier als Exkursionen durchgeführt, und zwar zur Natursteinbearbeitung in einem Linzer Betrieb, zur Eröffnung des geologischen Lehrpfades in Windischgarsten mit Führung des Chefgeologen d. Geol. B. A. Prof. Dr. S. Prey, zum Kaolinbergbau in Kriechbaum und dem Aufbereitungsbetrieb im Josefstal sowie zur Natursteinausstellung in St. Pölten. Junge Wiener Geologen berichteten über ihre Arbeiten in Oberösterreich. So Dr. D. v. Husen (Geol. Inst. TH, Wien) über die Talentwicklung des Ennstales im Quartär, Dr. W. Schöllnberger (Geolog. Inst. Univ. Wien, derzeit Niederlande) über Hauptdolomit-Fazies, Dachsteinkalk- und Hallstätter Fazies im Toten Gebirge. Aktuelle vulkanologische Fragen behandelten nach eigenen Exkursionserfahrungen über Island Hofrat Dr. Freh, über Mexiko und Guatemala Prof. Dr. Siegl (Linz). Über eigene Erfahrungen bei der Erzprospektion in Grönland und über geologische Arbeiten im Rahmen der Entwicklungshilfe in Santa Domingo sprach Doz. Dr. Vohryzka (Linz). Dazu kommt ein Erlebnisbericht von Prof. Dr. Schadler (Linz) über den vor 40 Jahren bei Prambachkirchen gefallenen Meteoriten und eine Führung durch die im OÖ. Landesmuseum zu diesem Thema gezeigte Meteoritenschau.

Dr. Hermann Kohl

Abteilung Biologie

1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

Nach dem Ausscheiden von Prof. Dr. Kloiber waren umfangreiche, sehr zeitraubende Sichtungs- und Ordnungsarbeiten notwendig. In dem Zusammenhang haben die Sonderdrucksammlung und die Sammlung von

Vogelstimmenplatten, die bisher in einem Abstellraum waren, wieder in den Räumen der Abteilung Platz gefunden. Auch ein großer Teil der Vogeleiersammlung wurde hier untergebracht — für die Unterbringung der Schädel- und Skeletteilsammlung sind Arbeiten im Gange.

Die Verkartung der Fachzeitschriften wurde fortgesetzt und auch alle übrigen Karteien weitergeführt; Beobachtungs- und Fundmeldungen aus dem Briefwechsel der letzten 15 Jahre konnten nachgetragen werden. Mit Hilfe der Karteien war es möglich, eine Reihe von Auskünften zu erteilen.

Ausstellungen: Bei der Jagdausstellung anlässlich der Rieder Frühjahrsmesse im Juni war das Landesmuseum mit einer großen Zahl von Stopfpräparaten jagdbarer Tiere und Wasservögel beteiligt. Die Ausstellung hatte neben dem Thema Jagd auch das Thema Naturschutz, vor allem Schutz des Wassergeflügels und seines Lebensraumes zum Inhalt. — Die Ausstellung wurde mit einer Goldmedaille ausgezeichnet.

Für das Jagdmuseum Schloß Hohenbrunn wurde ein größerer Posten von Vogelstopfpräparaten im Hause determiniert und präparatorisch überholt. Diese Vögel werden im kommenden Jahr in einem neuen Schau-raum in Schloß Hohenbrunn zu sehen sein. Einige Leihgaben aus den Beständen des O. Ö. Landesmuseums werden diese Ausstellung vervollständigen.

Eine Neugestaltung des Parterre-Umgangs im Haus Museumstraße 14 ist in Planung.

Präparatorium: Die Neueingänge an Vögeln wurden im Hinblick auf eine Aufstellung vorwiegend zu Stopfpräparaten ausgearbeitet. — Ein großer Posten von Vogelstopfpräparaten wurde einerseits für die oben erwähnten Ausstellungen, andererseits für Schulen überholt, z. T. neu montiert und ergänzt. Für das Heimathaus in Hallstatt waren Stopfpräparate renoviert worden, im Frühsommer half Fachinspektor E. Nagengast, der auch alle übrigen Arbeiten ausführte, bei der Aufstellung.

Eine Reihe von Vergasungen auch für andere Abteilungen konnte durchgeführt werden. Zur besseren Ausnützung des Innenraumes der großen Giftkiste wurde im Berichtsjahr ein herausnehmbarer Einsatz in der Tischlerei des Hauses angefertigt.

An zwei Halbtagen der Woche stand Techn. Fachinspektor Ernst Nagengast auch der Abteilung „Römerzeit und Frühes Christentum“ zur Verfügung; außerdem beteiligte er sich an Ausgrabungen in Gusen, Weyregg und Mondsee.

Mitte März legte E. Nagengast die Fachprüfung für die Dienstklasse C mit Auszeichnung ab.

Dr. Gertrud Mayer

2. Vertebraten

a) Mammalia

Die Fledermausaufnahmen aus den fünfziger Jahren wurden verkartet, der noch vorhandene (und seit Jahren nicht mehr benützte) Restposten an Fledermausringen an die Beringungszentrale Radolfzell zurückgeschickt.

b) Aves

Für eine Reihe von Neueingängen ist nachfolgenden Personen zu danken: H. Pertlwieser, Ebelsberg, für eine Lachmöwe, einen Grünspecht und eine Singdrossel aus Ebelsberg, einen Turmfalken von Schiltensberg, eine Feldlerche und eine Schleiereule aus Linz; Ing. J. Perndl, Ottensheim, für einen Sperling aus seinen Obstgärten; Dir. O. Trägner, Leonding, für einen Kuckuck; H. Dorowin, Linz, für eine Bachstelze aus St. Ulrich b. Steyr; und N. Eder, Eferding, für einen Eichelhäher.

Von besonderem Wert für eine künftige Aufstellung der heimischen Vogelwelt ist das von H. Pertlwieser gespendete Pirol-Männchen. Die Abteilung verfügte bisher nur über ein gutes Stopfpräparat.

Die von H. Pertlwieser am 13. 1. 1972 eingelieferte männliche Schleiereule wurde am 12. 1. 1972 bei der Bundesbahnhauptwerkstätte in Linz krank gefunden; sie trug den Ring 408 272 der Vogelwarte Hiddensee (Rügen) DDR; eine Rückantwort der Ringmeldung ist noch ausständig. Sehr interessant war der von Ing. J. Perndl aus Ottensheim am 4. Juni eingelieferte männliche Haussperling. Er zeigte eine stark ins Rotbraun gehende Färbung der Brust-Bauch-Partie; die ursprüngliche Annahme, dies könnte vom Baden in Ziegelstaub herrühren, ist unsicher.

Die Erwerbung eines Eistauchers (*Gavia immer*), der Mitte Dezember 1971 auf einer Wiese bei Hellmonsödt verletzt gefunden worden war und für die Abteilung wünschenswert gewesen wäre, da bisher ein Beleg dieser Art für Oberösterreich nicht vorliegt, scheiterte an der maßlosen finanziellen Forderung des Besitzers.

Mit der Ordnung der Vogelnestersammlung wurde begonnen. Eine Anzahl von Stülpeschachteln konnte zur Unterbringung dieser Sammlung angekauft werden. Die Schallplatten von Vogelstimmen, die zum Großteil im Jahre 1961 erworben worden waren, wurden von Dipl. Ing. F. Fnachek, Mitglied der ornithologischen Arbeitsgemeinschaft, in lebenswürdiger Weise, nach Arten getrennt, auf Tonbänder überspielt. Es wurden vorerst 20 Tonbänder angekauft. Diese Vogelstimmenbänder, die die Stimmen des Großteils aller mitteleuropäischen Arten mit einer Reihe von Dialekten (Schweiz und Nord-Italien bis Schweden) umfassen, sollen vor allem der Arbeitsgemeinschaft zur besseren Einschulung ihrer Mitglieder für Freilandbestimmungen zur Verfügung stehen.

Die Verkartung der Raubvogel-Stopfpräparate wurde abgeschlossen;

damit ist die Auffindbarkeit innerhalb dieser reichen und voluminösen Sammlung gewährleistet.

Für einen Kurs zur Einschulung angehender Jäger konnte eine Reihe von Raubvogelbälgen zum Erlernen der Artunterschiede zur Verfügung gestellt werden.

c) Reptilien

Die Fundmeldungskartei für Reptilien und Amphibien wurde vervollständigt und geordnet. Aus dieser Kartei konnten für einen Herpetologen in Innsbruck die Vorkommen von Äskulapnatter und Smaragdeidechse in Oberösterreich zusammengestellt werden.

Im Berichtsjahr veröffentlichte die Berichterstatterin im Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz 1972 „Das Vorkommen der Kreuzotter (*Vipera berus* L.) in Oberösterreich“ und schrieb für das Österreichische Biographische Lexikon die Biographien der beiden oberösterreichischen Naturhistoriker Emil Munganast und Leopold Müller.

Dr. Gertrud Mayer

3. Allgemeiner Abteilungsbericht II

Wie in den vergangenen Jahren wurde der Bewahrung und dem Ausbau der Studiensammlung große Aufmerksamkeit geschenkt. Die Insekten-sammlung wurde auf einen möglichen Befall von *Anthrenus museorum* hin durchsucht und befallsfrei befunden. Neueingänge wurden vor Einordnung in die Sammlungsbestände vergast, um ein Einschleppen von Schädlingen zu verhindern.

Neben der ziemlich umfangreichen Korrespondenz mit in- und ausländischen Instituten und der Abwicklung des Entlehnverkehrs wurden wieder 136 Auskünfte an auswärtige Interessenten, zum Großteil mündlich, erteilt. Die Anleitungen zum wissenschaftlichen Mikroskopieren und Fotografieren, Beratung bei der Literaturbeschaffung, Auskünfte über Parasiten und Schädlinge, Bestimmung von Pflanzen und Tieren sollen einen Überblick über die Vielfalt der an mich herangetragenen Probleme bieten.

Wie üblich, wurden wieder neue Insektenladen eingerichtet und Flüssigkeitspräparate nachgefüllt. Zusätzlich war der Präparator der Abteilung längere Zeit mit dem Vergasen und Restaurieren einer Vogelsammlung beschäftigt. Die Schreibkraft stand im abgelaufenen Jahr aushilfsweise in bedeutendem Umfang zwei weiteren Abteilungen zur Verfügung, was natürlich den Fortschritt gewisser abteilungsinterner Arbeiten verzögerte.

Auch diesmal wurde von den Mitgliedern der Botanischen und Entomologischen Arbeitsgemeinschaft durch freiwillige unbezahlte Arbeit der Ab-

teilung ein großer Dienst erwiesen. Besonders hervorzuheben sind dabei Dr. A. Lonsing, Luise Heiserer, OSTR. Pia Bockhorn und Eleonore Feichtinger von den Botanikern, Ing. Rannert von den Entomologen. Ihnen gilt in erster Linie unser Dank, doch sollen auch die von anderen Mitgliedern gelegentlich geleisteten Dienste nicht vergessen werden.

Über Geschehnisse, die eindeutig der Botanik oder Entomologie zugeordnet werden können, wird in den folgenden Abschnitten berichtet. Auch die Berichte der Botanischen, Mykologischen und Entomologischen Arbeitsgemeinschaft, die alle ihre Zusammenkünfte in der Biologischen Abteilung II haben und mit deren Mitarbeitern eine rege Zusammenarbeit stattfindet, mögen beachtet werden.

Dr. Franz S p e t a

4. B o t a n i k

Die Neuzugänge durch Geschenke waren auch in diesem Jahr wieder sehr erfreulich; so spendete F. Grims, Taufkirchen/Pram, 232, Dr. A. Lonsing, Linz, 214, Mr. R. Steinwendtner, Steyr, 131, Luise Heiserer, Linz, 44, Dr. H. Mittendorfer, Ebensee, 38, Mr. A. Ruttner, Vöcklabruck, 27, Eleonore Feichtinger, Linz, 27, Bernardis, Linz, 22, Dr. A. Kump, Linz, 18 und Dr. Mack, Gmunden, 4 Herbarbögen diverse, heimische und ausländische Blütenpflanzen. Auch unser Fungarium wurde durch Spenden bereichert: 134 Pilzarten in Nylonsäckchen überließ uns H. Forstinger, Ried, je eine Dr. Demelbauer, Linz, K. Hofer, Linz, und Ing. R. Schüßler, Linz. Durch intensives Sammeln während der Vortagung in Viechtwang-Scharnstein konnten 100 Plastikschräuteln vielfach seltener Pilzarten zusammengebracht werden, die ebenfalls unserem Fungarium einverleibt wurden. Nebenbei sei erwähnt, daß auch das Mikrobiologische Institut der Universität in Innsbruck Pilze sammelt und somit Belegexemplare auch dort verwahrt werden. Weiters wurde 1 Probe Isländisches Moos aus Island von Dr. Wilhelm Freh und 1 Schächtelchen mit Früchten, Gallen und Flechten aus Afrika von H. H. F. Hamann dem Museum überlassen. Ing. Schachl von der Landwirtschaftlich-chemischen Bundesversuchsanstalt in Linz spendete 6 Proben gegenwärtig gezogener Getreidesorten. Ein Versuch, Getreidekörner aus der um die Jahrhundertwende angelegten Otterbach-Sammlung, die sich im Hause befindet, zum Keimen zu bringen, schlug fehl, da offenbar in früherer Zeit eine Behandlung, die die Keime abtötete, vorgenommen worden war.

Im Rahmen der Florenkartierung Mitteleuropas wurden wieder von F. Grims, Taufkirchen/Pram, Dr. R. Krisai, Braunau, Dr. A. Lonsing, Linz, Mr. R. Steinwendtner, Steyr, und Luise Nikodem, Reichraming, Aufnahmelisten in verschiedenen Gebieten Oberösterreichs ausgefüllt und dem Landesmuseum zur Verfügung gestellt. Dr. H. Niklfeld, Wien, und

Kiener, Mondsee, kartierten ebenfalls in Oberösterreich, die Listen und Belegkarten dazu befinden sich aber am Botanischen Institut der Universität in Wien. Genauere Angaben sind dem Bericht der Botanischen Arbeitsgemeinschaft zu entnehmen.

Die Belege aus dem Herbarium F. Mortons konnten von Frl. M. Forster im Berichtsjahr zur Gänze aufgeklebt werden. Mit Hilfe der Arbeitsgemeinschaft wurden sie mit den übrigen Neuzugängen nach Familien sortiert und in Vorordnern eingereiht.

Nach Restaurierung der in der Abteilung Biologie II aufbewahrten Gipsabgüsse von Pilzen und nach Revision ihrer wissenschaftlichen Namen wurde ein Teil zu einer Ausstellung über heimische Pilze herangezogen. Kombiniert mit Aquarellen von Hans Pertlwieser, die den Aufgang zu den Pilz-Vitrinen schmücken, ist es gelungen, einen kleinen Teil der bei uns heimischen Pilze dem Beschauer näherzubringen. Eine größere Gruppe amerikanischer Liebhaberbotaniker stattete dem Linzer Schloßmuseum einen Besuch ab, der den Anlaß gab, sie für die kurze Zeit ihres Aufenthaltes in Oberösterreich zu begleiten; der Botanische Garten der Stadt Linz und die Flora der Hutterer Höß bei Hinterstoder haben einen bleibenden Eindruck bei den Teilnehmern hinterlassen. Gemeinsam mit Mr. Steinwendtner führte ich einmal Dr. H. Niklfeld, Wien, zu den Trockenrasen in der Bernerau, Innerbreitenau und Dirngraben, ein andermal Dr. M. Fischer, Wien, auf die Haidenalm/Spering und in die Innerbreitenau. Beide Male waren die Exkursionen von Erfolg gekrönt, was sicherlich in einer ihrer nächsten Publikationen nachzulesen sein wird.

Dr. A. Polatschek, Wien, der die Gattung *Thlaspi* bearbeitet, konnten Fixierungen kritischer Pflanzen aus dem Tal der Steyr und von der Haidenalm gemacht und übersandt werden.

Zur Vorbereitung der 8. Mykologischen Dreiländertagung fanden sich vom 28. 8.—1. 9. 1972 folgende Teilnehmer in Viechtwand-Scharnstein ein: Prof. Dr. M. Moser, Dr. K. Riedl, W. Felderer, Andrea Habermann, K. Haselwandter, Anna Honus, H. Matt und F. Schinner aus Innsbruck, C. Furrer-Ziogas aus Basel, Dr. W. Jülich aus Berlin, J. Riedl aus Graz, H. Forstinger aus Ried, Ing. R. Schüßler, Dr. Elise Speta und Dr. F. Speta aus Linz. Eine Reihe von Exkursionen brachte über 600 bestimmte Pilzarten ein. Eine Fundliste wurde von Ing. R. Schüßler redigiert und wird in den Mitteilungen der Botanischen Arbeitsgemeinschaft, Jahrgang 5, erscheinen.

Spezialisten übernahmen wiederum einige Gattungen zur Revision. Die Neueingänge *Erysimum* und *Thlaspi* wurden an Dr. A. Polatschek, Naturhistorisches Museum Wien, *Arabis* an Doz. Dr. W. Titz, Botanisches Institut der Universität Wien, *Veronica* an Dr. M. Fischer, Botanisches Institut der Universität Wien, *Galium* an Dr. F. Krendl, Naturhistorisches Museum

Wien, einige Cerastien an Dr. W. Möschl, Botanisches Institut der Universität Graz, die Orchideen Salzburgs und Tirols an Dentist Hautzinger, Salzburg, gesandt. Dr. G. Leute übersiedelte an das Museum in Klagenfurt und nahm die von uns entlehnten Apiaceen dorthin mit. Luise Heiserer und Ing. B. Weinmeister setzten die Revision der Gattung *Rosa* unseres Zentralherbars fort, Dir. E. W. Ricek die der Orchidaceen.

Auf Anfrage der University of Florida, Gainesville, wurden anhand unserer Herbarbelege Angaben über die Einwanderungen von *Hydrilla verticillata* gemacht. Für einen Bericht über die Fortschritte bei der Erforschung der Höheren Pflanzen Österreichs (1961—71) wurden Daten an das Botanische Institut der Universität Wien gemeldet. Dr. M. Dittlich, am Conservatoire botanique in Genf, wurden die Daten der *Raponticum*-Belege in unserem Herbar mitgeteilt. Von Dr. M. Fischer und F. Krendl wurde schon ein Großteil der entlehnten Belege revidiert zurückgestellt. Das Botanische Museum in Berlin-Dahlem, das Botanische Institut der Universität Innsbruck und die Eidgen. Technische Hochschule, Geobotanisches Institut Rubel in Zürich, sandte *Scilla*-Belege zur Revision.

Das Problem der Rauchschäden am Pfenningberg und Luftenberg wurde an einen Spezialisten herangetragen.

Dr. Franz Speta

5. Evert ebraten

Neuzugänge waren folgende zu verzeichnen: H. H. F. Hamann, Linz, spendete 2 Schächtelchen mit Muscheln und Schnecken, Weiser, Linz, Baumstämme mit Larven und Puppen von *Ergates faber* und Dr. Mack, Gmunden, 1 Blattwespe. Von F. Lughofer, Linz, wurden 35 Laden Insekten, hauptsächlich Lepidopteren, wenig Colephteren und Chrysididen, sowie verschiedenes Bedarfsmaterial der Entomologen erworben.

An G. Witzke in Schwabenheim (BRD), wurden alle *Pterostichus niger* Schaller (Col. Carab.) zur Revision entlehnt; mittlerweile sind sie wieder bei uns eingetroffen. Dr. B. Herting vom Staatlichen Museum für Naturkunde in Ludwigsburg hat die letzte Lieferung Tachinen bestimmt zurückgesandt. Eine Zusammenstellung der oberösterreichischen Funde hat er vor zu veröffentlichen. Diverse Wespengattungen unserer Sammlung wurden von Dr. J. Gusenleitner, Linz, die Cerambiciden von Holzschuh, Bundesforstliche Versuchsanstalt Wien, revidiert. G. Deschka, Steyr, stellte 3 Stück *Gracillaria* nach Bearbeitung zurück, A. Ebmer, Puchenau, entlehnte *Lasioglossum*-Arten, Dr. Wewalka, Wien, diverse Wasserkäfer-Arten. Anlässlich der 39. Entomologentagung im Redoutensaal des Linzer Theaterkasinos kam auch unter anderem Doz. Dr. Schedl, Innsbruck, in die Abteilung, um Daten unserer Singzikadensammlung herauszuschreiben. Da im Tätigkeitsbericht der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft nur ne-

benbei darauf hingewiesen wurde, möchte ich hiermit das umfangreiche Projekt der Kartierung der Fauna Oberösterreichs, zu dem sich die Mitarbeiter entschlossen haben, hervorstreichen. Schließlich übernehmen sie damit eine Aufgabe, die einem öffentlichen Institut zustehen würde!

Weiters sei erwähnt, daß G. Theischinger seine umfangreichen mikroskopischen Untersuchungen an australischen Odonaten in der Abteilung Biologie II durchführte. Nicht vergessen werden sollte auch das Lob, das Herr Frei, Besitzer eines großen Käfermuseums in Deutschland, anlässlich eines Besuches unserer Sammlung zollte.

Der Verfasser hat am 1. 12. 1972 vor der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft einen Vortrag mit praktischen Hinweisen über Cytologie gehalten.

Für die freiwillige Mitarbeit der Arbeitsgemeinschaft bei der Zuordnung der Neueingänge in die Hauptsammlung sei den Entomologen bestens gedankt!

Dr. Franz S p e t a

Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft hielt im Berichtsjahr 7 Arbeitssitzungen und 8 Vortragsabende im Landesmuseum ab, bei denen folgende Themen behandelt wurden:

- 19. 11. 1971: F. Koller: Tingidae (Netzwanzen)
- 17. 12. 1971: R. Hentschle: Raupenzucht
- 7. 1. 1972: Dr. E. Reichl: Verbreitungstypen oberösterreichischer Schmetterlinge
- 4. 2. 1972: H. Hamann: Systematik der Insekten
- 3. 3. 1972: W. Nimmervoll: Indonesienreise 1971/72
- 17. 3. 1972: Dr. Gusenleitner: Zoogeographische Kartierung
- 15. 9. 1972: G. Theischinger: Systematik und Biologie einheimischer Libellen
- 20. 10. 1972: A. Ebmer: Grundzüge der Nomenklatur

Die Sitzungen wurden von insgesamt 193 Teilnehmern besucht.

Im Berichtsjahr veranstalteten die Steyrer Runde 8 Zusammenkünfte, die Gmundner Runde 7.

Die 39. Entomologentagung fand am 11. und 12. November 1972 wieder im Redoutensaal des Theaterkasinos statt. Die Tagung wurde von 150 Interessenten aus dem In- und Ausland besucht. Folgende Vorträge standen auf dem Programm:

- Aistleitner E., Feldkirch: Nordostspanien – Entomolog. Reise.
- Foltin H., Vöcklabruck: Die Schmetterlinge der Welser Heide.
- Fossel A., Aigen i. E., Pechhacker H., Lunz am See: Die Sammelarbeit der Honigbienen.
- Kühnelt W., Wien: Das internationale Projekt „Erfassung der europäischen Wirbellosen“ und Wege zu seiner Realisierung.
- Kusdas K., Linz: Bemerkenswerte Insektenfunde aus Oberösterreich 1971/72.
- Malicky H., Lunz am See: Funddatenerhebung und -erfassung.
- Reichl E. R., Linz: Möglichkeiten der Funddatenauswertung mit Einsatz von Computern.
- Roesler U., Bonn: Entomologische Expedition nach Sumatra.

Im Mittelpunkt der Tagung stand ein Symposium „Die Erfassung der europäischen Wirbellosen“; die Diskussionsgrundlage zu diesem Thema bildeten die Vorträge von Kühnelt, Reichl und Malicky.

K. Kusdas erwähnte in seinem Vortrag über bemerkenswerte Insektenfunde in Oberösterreich folgende Arten:

Lepidoptera

1. *Melitaea phoebe* Knoch. Bisher nur wenige Einzelfunde. A 6 1969 Kronberg-Hongar (Weber).
2. *Argynnis aphirape* Hb. Zwei neue Funde: Kobernaüßwald, Holzwiesental bei Mattighofen 11. 6. 1972 und Zellersee, Nordufer, Fischhof, 11. 6. 1972 (Brunner und Foltin).
3. *Chrysophanus alciphron* Rott. Vöcklabruck, 27. 8. 1972, 2 Tiere (Aichhorn).
4. *Drepana harpagula* Esp. St. Pankraz im Kremstal, 11. 6. 1972 (Aichhorn und Sindelar).
5. *Lithosia pallifrons* Z. Kopl, 2. 9. 1972 (Foltin). Bisher nur von Grein, 23. 7. 1922 (Klimesch) bekannt.
6. *Sterrhopteryx standfussi* Wocke. Hötzenedt-Sauwald, 8. 7. 1972 (Mitterndorfer).
7. *Agrotis sobrina* Gn. Hötzenedt, Sauwald, 11. 8. 1972 (Mitterndorfer). Bisher nur von wenigen Plätzen außerhalb des Alpengebietes bekannt.
8. *Agrotis sincera* H. S. Bisher bekannt von Sandl (Klimesch, Freudenthaler) und von der Bayrischen Au (Pröll). Nun von Hötzenedt, Sauwald, 8. 7. 1972 bekanntgeworden (Mitterndorfer).
9. *Agrotis speciosa* Hb. Hötzenedt, Sauwald 13. 8. 1972 (Mitterndorfer). Die Art wurde außerhalb des Alpenraumes bisher nur bei Liebenau und im Kobernaüßwald gefunden.
10. *Mamestra albicolon* Hb. Offenseetal 9. 8. 1972 (Em).
11. *Dianthoecia proxima* Hb. Hötzenedt, Sauwald, 16. 7. 1972 (Mitterndorfer).
12. *Celaena haworthii* Curt. Hötzenedt, Sauwald, 11. 8. 1972 (Mitterndorfer). Neufund.
13. *Hadena funerea* Hein. f. *albomaculata* Gram. Offenseetal, 9. 8. 1972 (Em).
14. *Hydroecia lucens* Fr. Hötzenedt, Sauwald, 11. 8. 1972 (Mitterndorfer). Bisher nur ganz wenige Funde.
15. *Leucania unipuncta* Hw. Harterwald, Welser Heide, Okt. 1971 (Bachinger) und Kopl, 10. 11. 1971 (Hörleinsberger).
16. *Dyschorista suspecta* Hb. Hötzenedt, Sauwald, 22. 7. 1972 (Mitterndorfer).
17. *Plusia gracilis* Lempke. Offenseetal, 11. 8. 1972 (Aichhorn). Eine neue, der *Plusia festucae* L. nahestehende Art.
18. *Larentia picata* Hb. Hötzenedt, Sauwald, 22. 7. 1972 (Mitterndorfer).
19. *Larentia bifasciata* Hw. Harterwald, 13. 8. 1971 (Foltin) und 17. 8. 1971 (Bachinger). Neufunde für Oberösterreich.
20. *Tephroclystia conterminata* Z. Frankenburg Moor, 14. 6. 1972 (Foltin).
21. *Biston zonaria* Schiff. Zellersee, 3. 2. 1970 ein Weibchen ex larva und 9. 5. 1971 ein Männchen (Bachinger). Bisher nur alte, nicht mehr überprüfbare Angaben.
22. *Leuconota (Cemiostoma) spartifoliella* Hb. Grein, Mai 1971 und 1972 (Deschka). Die Art wurde wahrscheinlich mit den Sarrothamnus-Büschen, die zur Bepflanzung des Granitfelsens an der Donau verwendet wurden, eingeschleppt. Ein früherer Nachweis von Kirchdorf (Hauder) wird bezweifelt.

Hymenoptera

1. *Sphecodes majalis* Per. Wilhering, Kuhschellenhang, 1. 5. 1965. Ein Männchen auf *Potentilla verna* L. (Ebmer). Luftenberg, Kuhschellenhang, 3. 5. 1969 als Parasit bei *Lasioglossum pallens* Brülle (Gusenleitner). Erste Nachweise für Oberösterreich.
2. *Lasioglossum (Evylaeus) tricinctorum* Schk. Neubau, 11. 8. 1972, drei Männchen (Ebmer). Bisher waren nur zwei Weibchen von Gusen, Mauthausen, Marchtrenk und dem Kuhschellenhang bei Neubau bekannt.
3. *Lasioglossum (Evylaeus) intermedium* Schk. Sandberg, St. Georgen an der Gusen, April 1971 und 23. 8. 1972 (Ebmer).

Formicidae:

4. *Aphaenogaster subterranea* Latr. Kopl, Juni 1972 (Bregant). Bisher nur 2 Exemplare vom Schiltenberg bekannt.
5. *Strongylognathus testaceus* Schenk. Bad Mühlacken, Juni 1972. Die Art parasitierte bei *Tetramorium* (Bregant). Bisher waren nur zwei Weibchen vom Pfenningberg bekannt.

Vespidae:

6. *Polistes bischoffi* Weyrauch. Luftenberg, 10. 9. 1971, ein Männchen (Gusenleitner). Neufund für Oberösterreich.

Sapygidae:

7. *Sapyga similis* (F.). Aigen bei Linz, 13. 5. 1972. Parasit bei *Osmia aenea* (L.) (Gusenleitner).

Heteroptera

Notonectidae:

1. *Notonecta viridis* Delc. Schacherteiche bei Kremsmünster, 18. 10. 1970 (Koller). Erstfund für Oberösterreich.
2. *Notonecta maculata* F. Fundort und Datum wie vorige Art (Koller und Bergmayer). Erstfund für Oberösterreich.

Aradidae:

3. *Aradus truncatus* (Fieber). Linz-Wegscheid, 10. 3. 1972 (Koller und Bergmayer). Erstfund für Oberösterreich.

Raphidioptera

Raphidiidae

1. *Raphidia maior* Burmeister. Windischgarsten, Frühling 1972 (Aspöck & Aspöck) und Windischgarsten, Spital am Pyhrn, Vorderstoder (Aspöck & Aspöck und H. Rausch und P. Ressler).

Dr. E. Reichl, G. Deschka

Prof. Dr. Wilhelm Mack — 70 Jahre!

Am 4. August 1971 vollendete unser verdienstvoller Mitarbeiter Studienrat Dr. Wilhelm Mack sein 70. Lebensjahr. Dies gibt uns einen willkommenen Anlaß zu einem kleinen Rückblick über sein Wirken.

Im Verlaufe seiner langjährigen Zugehörigkeit zu unserer Arbeitsgemeinschaft hat der Jubilar als hervorragender Kenner der heimischen Schmetterlingsfauna in unzähligen Fällen Bestimmungen, besonders von Eupitheciiden, durchgeführt, an der Ausarbeitung der öö. Lepidopterenfauna tatkräftig mitgewirkt, in vielen Vorträgen interessante Themen behandelt und mit Rat und Tat seine Mitarbeiter stets hilfsbereit unterstützt. Dafür ist ihm der Dank der Arbeitsgemeinschaft sicher.

Obwohl bereits seit vielen Jahren in Gmunden ansässig und mit unserer Arbeitsgemeinschaft eng verbunden, hat der Jubilar seine steirische Heimat doch nie vergessen. Schon seit seiner Jugend verschrieb er sich ganz der Erforschung der steirischen Schmetterlingsfauna. Das Ergebnis seiner Lebensarbeit wird in einem umfangreichen Beitrag in der Nordostalpenfauna von Dr. H. Franz zum Ausdruck kommen. Macks ausgezeichneten botanischen Kenntnisse sowie seine kritischen Überlegungen bei der Behandlung zoogeographischer Fragen werden diesen Beitrag über den Wert eines faunistischen Artenkatalogs erheben.

Die Entomologische Arbeitsgemeinschaft Linz und insbesondere die Salzkammergutrunde wünschen dem Jubilar anläßlich der Vollendung des 70ers noch viele Jahre Gesundheit und ungebrochene Schaffenskraft!

In publizistischer Hinsicht trat Prof. Dr. Mack mit folgenden Arbeiten hervor:

Überblick über die wichtigsten Ergebnisse der Erforschung der obersteirischen Schmetterlingsfauna. Ztschr. Österr. Ent. Ver. 1937/3.

Biologische Probleme und Beobachtungen von Schmetterlingen im Bezirk Gröbmung (Steiermark) einschließlich der seit 1938 zu Oberdonau gehörigen Teile. Ztschr. Österr. Ent. Ver. 1940, S 82–90.

Die Schmetterlingsfauna des Traunstein-Steilufers im Zusammenhang des Straßenbaues. Jahrbuch des OÖ. Musealvereines, 106. Band 1961.

Interessante Eupitheciën-Funde aus der Steiermark. Mitt. d. Abt. f. Zoologie und Botanik am Landesmuseum „Johanneum“ Graz, Heft 14, 1962.

Die derzeit bekannte Verbreitung von *Agriphila languidella* Z. (Lep. Pyralidae) in der Steiermark und in Salzburg. Mitt. d. Abt. f. Zoologie und Botanik am Landesmuseum „Johanneum“ Graz, Heft 19/1964.

Hans Foltin

Mykologische Arbeitsgemeinschaft

Das Pilzjahr 1972 fing, vom Pilzaspekt des Frühlings her gesehen, sehr vielversprechend an. Der Sommer war fast ideal, kurze Regenperioden in ausgeglichenen Intervallen, so richtig ein Wetter, das die Primodienbildung („Knospenbildung“ am Pilzmycelium) sehr fördern mußte. Diese klimatischen Bedingungen veranlaßten Herrn Univ. Prof. Dr. M. Moser auch, auf eine diesbezügliche Frage im österr. Fernsehen ein wahrscheinlich gutes Pilzjahr zu prophezeien. Es sollte aber anders kommen. Durch eine Kaltwetterlage im August, dem eigentlichen Beginn der Pilzzeit, wurden die schönsten Hoffnungen zerstört. Die nachfolgende Trockenheit sorgte dann dafür, daß das Jahr 1972 eines der schlechtesten Pilzjahre der letzten Zeit wurde. Dies alles schließt jedoch nicht aus, daß trotzdem interessante und beachtenswerte Funde gemacht wurden.

Chronologischer Jahresrückblick:

Am 27. Jänner hielten Herr Ing. Schüßler und der Berichterstatter einen Farblichtbildervortrag über das Thema „Erkennungsmerkmale höherer Pilze“. Der gut besuchte Vortrag fand im OÖ. Landesmuseum statt.

Bei einer Porlingsexkursion, die der Berichterstatter zusammen mit Herrn Walter Gröger am 13. Februar ins Wallersee-Moor unternahm, konnte für das Fungarium am OÖ. Landesmuseum der seltene resupinate Porling *Phellinus laevigatus* (Fr.) Bourd. et Galzin in schönen Exemplaren gesammelt werden. Ein weiterer resupinater Porling konnte im selben Biotop etwas später, am 12. März, auf *Pinus mugo* gefunden werden, nämlich *Phellinus abietis* (P. Karst.) H. Jahn. Auch davon wurden natürlich Belege im OÖ. Landesmuseum hinterlegt. Die alljährliche Morchelexkursion fand am 30. April statt. Erfreulicherweise nahm daran auch Herr Mr. Steinwendtner von der „Bot. Arbeitsgemeinschaft“ teil. Als Exkursionsgebiet wurde das NSG „Fischlhamer-Au“ ausgewählt. Neben den erwarteten Morcheln, die in einigen Arten und nicht zu geringer Zahl gefunden wurden, fand ein Teilnehmer (Herr Barwig aus Linz) auch 2 schöne Exemplare der Fingerhutverpel (*Verpa digitaliformis* Pers.).

Auch an der Moorexkursion des OÖ. Musealvereines ins Ibmer Moor, am 6. Mai unter der Leitung von Dr. Krisai, nahmen Mitglieder der „Mykologischen Arbeitsgemeinschaft“ (Ing. Schüßler, Walter Gröger und Be-

richterstatter) teil. Die Pilzflora war zu dieser Zeit jedoch noch im Winterschlaf, sodaß lediglich wenige Arten gefunden wurden. Am 13. Mai unternahmen Herr Walter Gröger und der Berichterstatter eine pilzkundliche Fahrt zum Arber und nach Zwiesel (BRD, Bayern), um dort fehlende resupinate *Phellinus*-Arten zu finden, die der bekannte deutsche Porlingsfachmann Dr. H. Jahn von diesen Stellen angibt. An der Arber-Seewand konnte dann auch tatsächlich *Phellinus viticola* (Schw. apud Fr.) Donk an Picea-Faulstämmen in Höhen über 1000 m SH gefunden werden. Der Nachweis dieses Pilzes ist für Oberösterreich leider noch nicht gelungen, obwohl man ihn auch bei uns erwarten könnte.

Anläßlich der „Rieder Frühjahrsmesse“ wird eine Pilzschau des deutschen Landwirtschaftsministeriums gezeigt, für die der Berichterstatter von der Messeleitung als ortsansässiger Pilzberater verpflichtet wird. Diese sehr gut gestaltete Schau zeigt deutlich, wie groß das Interesse der Bevölkerung an der Pilzflora ist, doch bezieht sich dieses Interesse in erster Linie auf die kulinarische Verwertbarkeit.

Um das Gelände im Raume Viechtwang—Almtal, das ja 1973 die „Mykolog. Dreiländertagung“ beherbergen soll, näher zu erforschen, werden von einzelnen Mitgliedern Einzelfahrten in dieses Gebiet an verschiedenen Wochenenden durchgeführt. Dabei wurden u. a. beim Forstweg „Grünfleck“ am 10. Juni die folgenden resupinaten *Phellinus*-Arten auf engstem Raum gefunden, und zwar *Phellinus abietis* (P. Karst.) H. Jahn, *Phellinus contiguus* (Pers. ex Fr.) Pat. und *Phellinus ferrugineus* (Schröd apud Gmel ex Fr.) Pat. sensu Bres.

Am 18. Juni herrschte am Weg zum kleinen Ödsee ein Massenvorkommen von *Melastiza chateri* Boud., es sind mindestens tausende Fruchtkörper, die wie Edelsteine zw. dem weißen Kalkschotter des Weges hervorleuchten.

Am 15. Juli nahmen Herr Ing. Schüßler, HHL Franz Grims, Walter Gröger und der Berichterstatter an einer geologischen Exkursion unter der Leitung von Herrn Dr. Kohl in das Almtal teil, die den Zweck hatte, die geologischen Gegebenheiten der Exkursionsgebiete, die bei der geplanten „Dreiländertagung“ begangen werden sollen, festzustellen. Herr Dr. Kohl demonstriert an Hand von Gesteinsproben den geologischen Aufbau des Almtales und der umgebenden Berge.

Bei einer weiteren erkundenden Exkursion am 2. August wird vom Berichterstatter ein interessanter, kaum in der Literatur erwähnter Wasserkopf, nämlich *Cortinarius (Hydrocybe) ionosmus* Mos. gefunden, der durch seinen intensiven Geruch nach Veilchen (*Viola odorata*) sofort auffällt, sonst aber ein kleiner, unscheinbar brauner Pilz ist. Als Erstfund für Oberösterreich (auch für Österreich, lt. Dr. Moser!) konnte in der Schlögener

Schlinge am 4. August *Leucopaxillus tricolor* (Peck) Kühn in unmittelbarer Umgebung der Ruine Haichenbach vom Berichterstatter festgestellt werden. Dieser Abschnitt des Donautales zeichnet sich überhaupt durch das Vorkommen von interessanten Pilzarten aus. Dies dürfte auf die klimatischen Gegebenheiten (Wärmeinsel) zurückzuführen sein.

Vom 27. August bis 2. September fanden in Viechtwang—Scharnstein „mykologische Studientage“ unter der Leitung von Univ. Prof. Dr. M. Moser von der Lehrkanzel für Mikrobiologie statt, die von Dr. Franz Speta, dem Leiter der Abt. Biologie II am OÖ. Landesmuseum, aufs beste vorbereitet und organisiert wurden. Hier sei ihm und seiner Frau, die ebenfalls tatkräftig mithalf, bestens gedankt. Dank gebührt auch der Gemeinde Viechtwang—Scharnstein, die für die Tagungsteilnehmer einen Raum in der Volksschule Viechtwang zur Verfügung stellte. Diese Studientage wurden deshalb in Viechtwang abgehalten, da es zugleich eine Generalprobe für die „Mykologische Dreiländertagung“ 1973 sein sollte. Leider war es mit Pilzfunden traurig bestellt, sodaß nur die präzise Festlegung der zukünftigen Exkursionsrouten zufriedenstellend ausfiel. Die Teilnehmer an den Viechtwanger Studientagen waren: Univ. Prof. M. Moser, Innsbruck (begleitet von einer Gruppe Studenten); Dr. Jülich, Berlin; Herr Furrer-Ziogas, Basel; Dr. Riedl, Kufstein; Herr Riedl, Graz, und aus OÖ. Herr und Frau Dr. Speta, Ing. Rudolf Schüßler, HHL Franz Grims und der Berichterstatter. Über die gefundenen Pilzarten wird eine Gesamtaufstellung in den „Mitteilungen der Bot. Arbeitsgemeinschaft“ erscheinen.

Vom 7. bis 12. 9. nimmt Herr Ing. Schüßler an der diesjährigen Dreiländertagung in Brienz teil, während der Berichterstatter vom 13. bis 17. September an der Jubiläumstagung „50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde“ in Regensburg teilnimmt. An beiden Orten ist die Pilzausbeute, infolge einer über weite Teile Europas verbreiteten Pilzarmut, gering. Trotzdem konnten von der Regensburger Tagung zwei seltene Pilzarten als Exsikkat ins Fungarium des OÖ. Landesmuseums gebracht werden. Es war dies *Stropharia albocrenulata* (Peck) Kreisel (dieser Pilz wurde bereits einmal in OÖ. gefunden, u. zw. 1971 von Dr. Aigner (Steyr) im Almtal) und *Buglossoporus quercinus* (Schröd. ex Fr.) Kotl. & Pouz.

Die alljährliche Pilzexkursion, zusammen mit der „Mykologischen Gesellschaft f. OÖ.“, führte heuer am 24. September in den Kobernauß-Wald, ins Gebiet Wirmling bei Lohnsburg. Interessantester Pilz bei der anschließenden Pilzbesprechung im Gasthof „Kellerbräu“ in Ried war ein Röhrling, u. zw. *Boletus radicans* Pers. ex Fr. Aber auch die Speisepilzsammler kamen an diesem Tag noch auf ihre Rechnung, da nämlich gerade zu dieser Zeit das Pilzwachstum etwas zugenommen hatte. Es wurden etwa 130 Pilzarten gefunden.

Neben diesen gemeinsamen Aktionen waren natürlich durch das ganze Jahr hindurch die einzelnen Mitglieder in den verschiedensten Gebieten Oberösterreichs unterwegs und es konnte wieder eine große Zahl von Pilzbelegen ins Fungarium am ÖÖ. Landesmuseum eingebracht werden.

Weitere interessante Pilzfunde 1972 in Oberösterreich

- Cordyceps militaris* (L. ex St. Amans) Link
Auf Schmetterlingspuppen im Donautal und Almtal, Heinz Forstinger.
- Cordyceps sphacocephala* (Klotzsch ex Bk.) Bk. & Curt.
Auf toter Wespe bei Waldzell, H. Forstinger.
- Neobulgaria pura* (Fr.) Petrak
Auf Totholz von Alnus bei Weyregg, H. Forstinger.
- Sclerotinia tuberosa* (Fr.) Fuckel
An Wurzeln von Anemone im Redltal, H. Forstinger.
- Sarcosphaera eximia* (Dur. et Lév.) R. Mre.
Fichtenjungwald in Viechtwang, H. Forstinger.
- Rigidoporus nigrescens* (Bres.) Donk
Verbautes Picea-Holz im Höllbachtal, H. Forstinger.
- Meruliopsis taxicola* (Pers.) Bond
Totes Pinus-Holz; Gr. Piesenham, H. Forstinger.
- Tyromyces gloeocystidiatus* Kotl. & Pouz.
Totes Pinus-Holz in Atzing, H. Forstinger.
- Ischnoderma resinosum* (Fr.) P. Karsten
Liegender Buchenstamm in Weyregg, H. Forstinger.
- Grifola frondosa* (Dicks. ex Fr.) S. F. Gray
Am Fuße einer alten Eiche in St. Martin i. I. H. Forstinger.
- Daedaleopsis tricolor*
An den toten Stämmen von Corylus, im Donautal, H. Forstinger.
- Stereum gausapatum* (Fr.) Fr.
An Quercus-Ästen, Donautal, H. Forstinger.
- Gyroporus cyanescens* (Bull. ex Fr.) Quel.
Laubwald in Engelhartzell, H. Forstinger.
- Boletus pulverulentus* Opat.
Laubwald bei Kopfung, H. Forstinger.
- Leccinum oxydabile* (Sing.) Sing.
Zwischen Sphagnum, Zellersee, H. Forstinger.
- Leccinum holopus* (Rostk.) Watling
Zwischen Sphagnum, Zellersee, H. Forstinger.
- Phylloporus rhodoxanthus* (Schw.) Bres.
Laubwald bei Kopfung, H. Forstinger.
- Leptoglossum acerosum* (Fr.) Kühn. & Romagn.
Auf Wurzeln (?), Höhnhart, H. Forstinger.
- Stromatoscypha fimbriata* (Pers. ex Fr.) Donk
Totes Holz in Weyregg, H. Forstinger.
- Gerronema albidum* (Fr.) Sing.
Nadelwald, Höllbachtal, H. Forstinger.
- Gerronema strombodes* (Bk. & Mont.) Sing.
Totes Nadelholz in Waldzell, H. Forstinger.
- Cantharellula umbonata* (Gmel. ex Fr.) Sing.
Mischwald in Lohnsburg, H. Forstinger.
- Panellus violaceofulvus* (Batsch ex Fr.) Sing.
Abgest. Abies, Redltal, H. Forstinger.
- Lepiota fuscovinacea* Lge. & Moell.
Feuchter Schluchtwald in Weyregg, H. Forstinger.
- Cystoderma granulosum* (Batsch. ex Fr.) Fay.
Mischwald in Kopfung, H. Forstinger.
- Phaeolepiota aurea* (Matt. ex Fr.) Mre.
Unter Brennessel, Weyregg, H. Forstinger.
- Tricholoma irinum* (Fr.) Kummer
Feuchter Schluchtwald in Weyregg, H. Forstinger.

- Tricholoma viridilutescens* Mos.
Unter Pinus, Mühlviertel (?). H. Forstinger.
- Tricholoma columbetta* (Fr.) Kummer
Unter Fagus in Waldzell. H. Forstinger.
- Quudemansiella badia* (Quel.) Mos.
Unter Fagus, bei Gmunden. H. Forstinger.
- Lepista personata* (Fr. ex Fr.) Cooke
Unter Quercus in St. Martin/I. H. Forstinger.
- Ramaria testaceo-flava* Bres.
Unter Picea im Almtal (Röll). H. Forstinger, R. Schüßler.
- Bovistella paludosa* (Lév.) Lloyd.
Zwischen Sphagnum in Holzöster. H. Forstinger.
- Comatricha nigra* (Pers.) Schroet.
Mai, Fichtenholz im Imber Moor. H. Forstinger, R. Schüßler.
- Cyathipodia corium* (Weberbauer) Boud.
April/Mai, Weidenaugelände, Linzer Hafen. R. Schüßler.
- Dasyscyphus virgineus* S. F. Gray
April, Weidenaugelände, Linzer Hafen. R. Schüßler.
- Helvella sulcata* Afz. ex Fr.
Juli, Fichtenwald, Neußerling im Mühlviertel. R. Schüßler.
- Leccinum vulpinum* Watling
Juli, Kiefernwald am Braunsberg, Lasberg. R. Schüßler.
- Stropharia rugosoannulata* Farlow ex Murr.
Mai, Getreidefeld, Salling b. Wels. R. Schüßler.
- Ramaria apiculata* (Fr.) Donk.
September, auf Fichtenstumpf, Almsee, Weg zum Offensee. R. Schüßler.
- Ramaria bataillei* (Maire)
September, Nadelwald, Almsee, Weg zum Offensee. R. Schüßler.
- Hydnellum ferrugineum* (Fr. ex Fr.) P. Karst.
September, Fichtenwald, Almsee (Röll). R. Schüßler.
- Calodon sulphureum* (Kalchbr.)
September, Fichtenwald, Almsee (Röll). R. Schüßler.
- Mycena renati* Quel.
Juni, Fichtenstumpf, Farrenau (Almtal). R. Schüßler.
- Lachnella alboviolascens* (A. & S. per: Fr.) Fr.
April, Weidenauwald, Linz. R. Schüßler.
- Arcyria denudata* (L.) Wettst.
Juni, verwitt. Holzstumpf in Linz, Bauernberg. R. Schüßler.
- Arcyria nutans* (Bull.) Grev.
Juni, auf Fichtenstamm (liegend) in St. Johann/W. R. Schüßler.
- Diderma niveum* (Rost.) Macbr.
Mai, auf Kiefern und Gräsern am Feuerkogel. R. Schüßler.
- Psathyrella sarcocephala* (Fr.) Sing.
Juni, Bauernberg, am Fuße eines Eschenstrunkes. Barwig.
- Leccinum quercinum* (Pil) Green et Watling
September, bei Eichen am Gmundnerberg. Barwig.
- Boletus junquilleus* (Quel.) Boud.
Juni, Buchenwald in Reichenthal. Barwig.
- Anthurus archeri* (Berk.) Ed. Fisch.
Von Neuseeland nach Mitteleuropa eingeschleppt. In Salzburg mehrere Fundorte, in Oberösterreich etwas westlich des Irrsees bei „Herrenholz“. H. Becker.
- Claviceps purpurea*
Auf Lolium perenne, bei der Evangelischen Kirche in Vöcklabruck. A. Ruttner.
- Morchella rimosipes* DC.
Am Fuße einer Parthenocissus tricuspidata, im Hof Mariengasse 8, Linz. B. Trenkler.

Pilzfunde außerhalb Oberösterreichs

- Hohenbuehelia atrocoerulea* (Fr.) Sing.
Abgest. Eichen im Lainzer Tiergarten, Wien. H. Forstinger.
- Phellinus nigrolimitatus* (Romell) Bourd. et Galz.
Picea-Holz, verbaut, Katschberg. H. Forstinger.

Heinz Forstinger

Botanische Arbeitsgemeinschaft

Den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft hatte weiterhin Mr. R. Steinwendtnr, Steyr, inne; Dr. A. Kump, Linz, stellte sich als Kassier zur Verfügung.

Im Jahre 1972 wurden folgende Vortrags- und Arbeitsabende veranstaltet:

13. 1. 1972: Arbeitsabend
27. 1. 1972: „Bestimmungsmerkmale von höheren Pilzen“ von H. Forstinger, Ried, und Ing. R. Schüßler, Linz.
10. 2. 1972: Arbeitsabend
24. 2. 1972: Arbeitsabend
9. 3. 1972: „Reiseeindrücke aus Kreta und Kos“ von Dr. W. Sauer, München.
23. 3. 1972: „Ausführliche Besprechung einiger Pilzgattungen“ von Ing. R. Schüßler, Linz, und H. Forstinger, Ried.
6. 4. 1972: „Moorvegetation im Alpenvorland“ von Dr. R. Krisai, Braunau.
20. 4. 1972: Arbeitsabend
4. 5. 1972: Arbeitsabend
18. 5. 1972: „Probleme der Gattung Veronica“ von Dr. M. Fischer, Wien.
15. 6. 1972: Arbeitsabend
7. 9. 1972: Besprechung des Arbeitsprogramms und Reiseberichte.
21. 9. 1972: „Das Silberliniensystem der Einzeller, I. Teil: Einführung und Präparationstechnik.“ W. Foissner, Linz.
5. 10. 1972: „Das Silberliniensystem der Einzeller. II. Teil: Morphogenese, Experimente und Probleme.“ W. Foissner, Linz.
19. 10. 1972: „Südafrika, vom Regenwald zur Wüste.“ A. Schmid, dzt. Wien.
2. 11. 1972: Arbeitsabend
16. 11. 1972: „System und Ökologie von Polytrichum und verwandten Gattungen.“ E. W. Ricek, St. Georgen i. A.
30. 11. 1972: „Flora der Karawanken.“ Dr. H. Mittendorfer, Ebensee.
14. 12. 1972: Arbeitsabend

Im Jahre 1972 konnten wieder zwei Mitteilungshefte folgenden Inhalts herausgegeben werden:

Mitt. Bot. LINZ 4. Jg., Heft 1:

- Grims, F. — Über den Forlingsbefall von *Carpinus betulus* L. in der Schlögener Schlinge, ÖÖ., S. 3–10.
 Heiserer, Luise und B. Weinmeister — *Rosa pomifera* J. Herrm. var. *resinosa* (Sternb.) R. Keller = Harz Rose, S. 11–12.
 Hesse, M. — *Andricus singulus* o. o. Mayr als Urheber von Kätzchengallen auf *Quercus cerris*, S. 13–18.
 Hesse, M. — Eine Blattflohgalle auf *Convolvulus canariensis* mit einer Gallmilbe als Inquilinen II.: Karyologische Anatomie, S. 19–26.
 Weber, A. — Der Blütenstand von *Tetranema mexicanum* Benth. (Scrophulariaceae) und seine Beziehungen zu jenem der Gesneriaceen, S. 27–43.
 Kurze Mitteilungen, S. 45–47.

Mitt. Bot. LINZ 4. Jg., Heft 2:

- Grims, F. — Über das ehemalige Vorkommen von *Bromus secalinus* L. im Sauwald, S. 51.
 Gusenleitner, J. und A. Kump — Mineralstoffgehalte (N, P, K) einiger Wiesenpflanzen, S. 53–65.
 Ricek, E. W. — Die Polytrichum-Arten Oberösterreichs (Bestimmungstabellen, Ökologie, Verbreitung), S. 67–83.
 Steinwendtnr, R. — *Philadelphus coronarius* bei Leonstein an der Steyr, S. 85–86.
 Stockinger, F. und W. Holzner — Prinzipien einer Implementierung des pflanzensoziologischen Zerlegungsproblems, S. 87–106.
 Kurze Mitteilungen, S. 107.

Das Interesse daran ist nach wie vor groß, was an den vielen Bestellungen und Tauschangeboten ausländischer Institute abzulesen ist.

Um eine möglichst genaue Erfassung der Tätigkeit der Mitarbeiter der Arbeitsgemeinschaft einerseits und des botanischen Geschehens in Ober-

österreich andererseits gewährleisten zu können, wurde ein Fragebogen entworfen, der an alle uns bekannten Sammler in Oberösterreich, teils auch außerhalb Oberösterreichs und an die Vorstände der Botanischen Institute der österreichischen Universitäten versandt wurde. Ausgefüllt wurden sie natürlich nur von einem Teil der angeschriebenen Personen, da ja nicht jeder etwas zu berichten hatte. Folgende Angaben erscheinen wert, einem größeren Leserkreis bekanntgemacht zu werden.

I a) Botanische Sammelreisen in Oberösterreich

- Becker, H., Salzburg: Nähe Grenze Salzburg/ÖÖ.; Traunseegebiet Almtal um Grünau (12.–14. 5. 1972).
 Fischer, M., Wien: Sengsengebirge: Spering, Molln-Innerbreitenau. Warscheneck: Wurzeralm (19. 5.–20. 5. 1972).
 Forstinger, H., Ried: Jedes Wochenende mykologische und zum Teil bryologische Exkursionen in verschiedene Gebiete Oberösterreichs.
 Grims, F., Taufkirchen/Pran: Mehrmals im westlichen Mühlviertel (Oberkappl usw.); 11 Tagesexkursionen im mittleren Innviertel, besonders um Ried/I.; mehrmals Trattnachtal um Taufkirchen/Trattnach, Grieskirchen; Hölleberge: Langwies–Spitzalm–Haselwaldgasse (4. 6. 1972); Almtal: Stoßbachtal bei Grünau; Zuckerhut am Kasberg. Warscheneck: Wurzeralm (3 Tage); Aistersheim; Almtaler Haus–Welscher Hütte–Großer Priel (3 Tage); Schoberstein im westlichen Hölleberge; Grieseneckbach beim Offensee; Feuerkogel; Gebiet um Haslach und Reichenthal im Mühlkreis.
 Kump, A., Linz: Pflanzensoziologische Aufnahmen von Wirtschaftswiesen im Innviertel.
 Krisai, R., Braunau: Steyrtal von St. Pankraz bis Klaus (14. 5. und 4. 6. 1972); Almseegebiet (29. 7. und 6. 8. 1972).
 Kiener, L., Mondsee: Mondsee; Zell am Moos; Oberwang.
 Lonsing, A., Linz: Bei den Exkursionen für die Florenkartierung wurde auch gesammelt.
 Mittendorfer, H., Ebensee: Umgebung Ebensee; Almsee; Burgau-Klamm.
 Niklfeld, H., Wien: Steyrling-Bernerau, Dirngraben zwischen Frauenstein und Ramsau, Innerbreitenau (10. 5. 1972). Beisteinmauer E Trattenbach–Kreuzmauer, Frenzgraben (bei der Frenzmühle), Unterlaussa (11. 5. 1972). Windischgarsten Wurbauerkogel–Steyrbrücke–Georgenberg bei Micheldorf (13. 5. 1972). Pyhrnpaß, Weg zur Hintersteiner Alm (14. 5. 1972). Reichraminger Hintergebirge–Mooshöhe (14. 6. 1972). Traunsee-Ostufer (Traunsteinwestfuß am Seeufer–Moosalm, unterer Teil des Hernersteiges, Kaltenbachwildnis („Überraschung“) (18.–19. 10. 1972).
 Ruttner, A., Vöcklabruck: Umgebung Vöcklabruck; Hölleberge.
 Sauer, W., München: Innviertel, besonders um Hochburg-Ad/Bez. Braunau/Inn.
 Schüßler, R., Linz, Augebiet bei Fischham (30. 4. 1972); Umgebung von Amseitz (1. 7. 1972); Almseegebiet (16. 7., 27. 7., 2. 8. 1972); Almtal (27. 8.–2. 9. 1972); Kobernauswald (24. 9. und 26. 10. 1972).
 Speta, F., Linz: Linz und Umgebung; Donauauen bis Neuhaus; Almsee-, Traunsee- und Attersee-Gebiet; Mühlviertel; Reichraminger Hintergebirge; Steyrlingtal; Innerbreitenau; Rinnerberg-Klamm; Haidenalm am Spering; Altenberg–Würschendorf; Höß bei Hinterstoder; Innergrünau–Almseegebiet; Viechtwang und Umgebung (26. 8.–2. 9. 1972).
 Steinwendner, R., Steyr: Staning (6. 4. 1972); Mühlviertel: Kefermarkt, Freistadt (8. 4. 1972); Grünau, Farrenaustraße (2. 4. 1972). Mühlviertel: Zell bei Zellhof–Gutau–Kreuzen (19. 4. 1972); Fischhamer Au (30. 4. 1972); Ritterberg bei Dambach (1. 5. 1972); Schieferstein (3. 5. 1972); Bernau, Molln, Ramsau (9. 5. 1972); Kreuzmauer–Frenzgraben–Hengstpaß–Windischgarsten (10. 5. 1972); Rinnerberger Klamm (16. 5. 1972); Haidenalm am Spering (19. 5. 1972); Heiligenstein bei Weyer (25. 5. 1972); Scharnstein, Tissenbach (31. 5. 1972); Leonstein, rechtes Steyrer (10. 6. 1972); Reichraminger Hintergebirge (14. 6. 1972); Kasberg (21. 6. 1972); Spindeleben bei Neustift (28. 6. 1972); Höll bei Garsten (1. 7. 1972); Salzsteig (1. 10. 1972); Unterhimmler Au (26. 10. 1972).
 Zimmermann, H., Wels: Vegetationskundliche Untersuchungen der Umgebung des Almsees (April bis Oktober 1972).

b) Sammelreisen von Oberösterreichern außerhalb Oberösterreich

- Forstinger, H.: BRD, Wutachtal im Schwarzwald und Umgebung (12.–15. 8. 1972); Regensburg, anlässlich der Tagung „50 Jahre Deutsche Gesellschaft für Pilzkunde“ (13.–17. 9. 1972); Exkursionen in den Böhmerwald (Arber) und nach Kelheim.
 Grims, F.: Steiermark: Klöchl, Güssing, Koralpe, Zirbitzkogel (21.–28. 7. 1972); BRD: Wutachtal (13.–15. 8. 1972).
 Joscht, Gerda: Cypern (Ostern 1972), Schweiz.
 Krisai, R.: Salzburg: St. Gilgen (29. 6. 1972); Schweiz: Umgebung von Zürich etc.; BRD: Allgäu (9.–17. 7. 1972).
 Kiener, L.: Frankreich: Provence (inkl. Les Alpilles und Camargue) (Ostern 1972); Italien: Oberes Tagliamento (Tolmesso–Ampezzo–Formisotto) (5. 1972); Steiermark: Grundlsee (7. 1972); Niederösterreich: Waldviertel (8. 1972); Spanien: Mallorca (8. und 9. 1972).

- Mittendorfer, H.: Steiermark: Ausseer-See, Trisselwand; Kärnten: Karawanken und Innerfragant (7. 1972).
 Ruttner, A.: Italien: Castelfeder; Fleinistaler-Alpen, Stelluna (7. 1972).
 Sauer, W.: Niederösterreich: Hainburger Berge (5. 1972); Jugoslawien: Südvelebit (5. 1972); Schweiz: Jura (6. 1972); Frankreich: Westalpen (6. 1972); Elsaß (6. und 9. 1972).
 Schüller, R.: Schweiz: Mykologische Dreiländertag in Brienz.
 Speta, F.: Wien: Niederösterreich: Stetten beim Bisamberg; Schweiz: Genf, La Dôle (9. 7.–15. 7. 1972); Tirol: Obergurgl (17. 7.–22. 7. 1972); Jugoslawien: Brac (5. 8.–20. 8. 1972); Italien: Westliche Dolomiten (4.–9. 6. 1972).
 Steinwendtnr, R.: Italien: Westliche Dolomiten (4.–9. 6. 1972); Jugoslawien: Porec (1.–10. 9. 1972).

c) Kartierung in Oberösterreich
 (in den Grundfeldern/Quadranten angeben):

- Grims, F.: 7448/2,4; 7450/1; 7452/1; 7464/2,4; 7746; 7745/2,4; 7747/1, 2, 3, 4; 7748/2,4; 8249/4; 8250/3; 8248/1,3; 8447/3; 8147/4.
 Krisai, R.: 7851; 8249; 8251; 7943; 7744.
 Kiener, L.: 8046/4; 8146/2; 8045/4; 8145/2.
 Lonsing, A.: 7249/3; 7450/3; 7452/4; 7453/3; 7549/2; 7551/4; 7552/2; 7553/2; 7553/3; 7553/4; 7650/1; 7650/2; 7651/1; 7651/2; 7651/3; 7651/4; 7652/3; 7652/4; 7653/1; 7750/4; 7751/1; 7751/4; 7752/4; 7753/1; 7753/2; 7849/2; 7850/1; 7850/2; 7851/2; 7949/3; 8050/4; 8153/2; 8351/2; 8351/4.
 Niklfeld, H.: 8251/4; 8251/1; 8150/2; 8351/4; 8148/2; 8149/1; 8151/3; 8152/1; 8152/3; 8052/3; 8253/4; 8253/1; 8253/3.
 Steinwendtnr, R.: 7749; 7752; 7755; 7851; 7852; 7950; 7951; 7952; 8049–8054; 8149–8154; 8250–8254; 8350–8352; 8054; 7953; 8453.

Mitarbeiter aus Oberösterreich und Wien lieferten Fundortmeldungen für die Musealkarteien. Aus der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft und den Meldungen auswärtiger Mitarbeiter sind folgende interessante Fundortsangaben bekanntgeworden:

II a) Neu für Oberösterreich

- Anthoxanthum alpinum* A. Löve & D. Löve: Kasberg, Gipfelplateau, ca. 1730 m, Kalk, Rasenflächen in einem größeren Legföhrenbestand (8150/3), 21. 6. 1972, R. Steinwendtnr, det. H. Teppner.
Asplenium adiantum-nigrum L.: Schlögener Schlinge, Donautal, rechter Prallhang, felsreicher Laubwald, 11 Exemplare, Oktober 1972, Fr. Grims.
Bidens frondosa L.: Linz, Jäger im Tal (7651/4/3), 26. 8. 1972, A. Lonsing. Donauau zw. Mauthausen und Au (7753/3/4,10), 31. 7. 1972, A. Lonsing.
Centaurea jacea L. ssp. *angustifolia* (Schrank) Gremli: Steyr, Stadtbad (7952/4), 13. 8. 1972, R. Steinwendtnr. Linz, Salesianumweg, A. Lonsing.
Lathraea squamaria L. ssp. *tatrica* Haadac: Weg auf die Heidenalm am Spering (8115/3), 19. 5. 1972, R. Steinwendtnr.
Potamogeton nitens Weber: Hallstättersee und Traunsee, als *P. gramineus* x *perfoliatus* bestimmt gewesen (Herbarium WU), L. Kiener. Vorderer Langbathsee, 10. 9. 1972, H. Mittendorfer.
Seseli osseum Crantz: Auf dem Mauerwerk der Ruine Prandegg (7753/4/15), 26. 10. 1972, A. Lonsing.
Stephanosphaera pluvialis Cohn: In einer Steinmulde im Toten Gebirge in der Umgebung der Wildensee-Alm, H. Schiffmann.
Veronica chamaedrys L. ssp. *micans* M. Fischer: Haidenalm am Spering, M. Fischer und F. Speta.
 An der Sonnenbergstraße im Reichraminger Hintergebirge, F. Speta.

b) Fundorte seltener und bemerkenswerter Arten in Oberösterreich

- Amaranthus lividus* L.: Steyr, Münichholz, Maisfeld (7952/2), 15. 10. 1972; R. Steinwendtnr.
Arctium nemorosum Lej et Court.: Linkes Ennsufer unterhalb Kraftwerk Staning, Au, 15. 10. 1972; R. Steinwendtnr.
Arctium tomentosum Miller: Steyr, Pfefferberg (7952/3), 25. 8. 1972; R. Steinwendtnr.
Asplenium fissum Kit.: Salzsteig, Geröll, 28. 6. 1972; R. Steinwendtnr.
Asplenium seelosii Leybold: Almsee, R. Krisai.
Botrychium lunaria L. (SW.): Ach Wanghausen, Tiefes Tal, W. Sauer.
Bupleurum longifolium L.: „Hals“ auf Wurzer Alm, Warscheneck, 12. 7. 1972; F. Grims.
Callianthemum anemonioides (J. Zahlbr.) Endl.: Am Westabhang des Brandberges, oberhalb des Almseeufusses, kurz nach der Seeklause; H. Zimmermann.
Campanula caespitosa Slop.: Bisher war diese Art bis ins Almseegebiet bekannt, sie reicht aber bis zum Offensee. In den Bachrinnen-Schuttstraßen vom südlichen Offensee bis gegen Rinnerkogelanstieg von Osten her absteigend, auch in der „Gruben“ östlich der Kegeln, die den Offensee nach Osten begrenzen. Es dürfte also eine Verbindung zum Almsee-Areal (bis in die Röll hinein) am Fuße des Toten Gebirges anzunehmen sein. 15. 10. 1972, H. Mittendorfer.
Carex brachystachis Schrank et Moll: Reichraminger Hintergebirge bei Brunnbach (8153/2), 14. 5. 1972; R. Steinwendtnr.
Carex bukkii Wilm.: Mühlal unterhalb Neufelden (7549/2/9, 10), 23. 5. 1972, A. Lonsing.
Carex heleonastes Ehrh.: Am Irrsee; für Oberösterreich als ausgestorben gegolten, von L. Kiener 1967 wieder entdeckt.
Carex humilis L. ssp.: Steyerling, Bernerau, Trockenrasen (8250/1), 9. 5. 1972, R. Steinwendtnr.

- Castanea sativa* Mill.: In der „Lourdesschlucht“ bei Oberwang. In derselben Schlucht auffälliges Ineinanderfließen der 2 Kleinarten *Bromus ramosus* und *B. benekii*. L. Kiener.
- Centaurea stoebe* L. Maria im Winkel (7952/2), Trockenrasen, 25. 8. 1972, R. Steinwendtnr.
- Cerinth minor* L. Spindeleben bei Neustift (8054/2), 24. 6. 1972; Hausleiten (7952/2), 28. 6. 1972; Unterhalb des Kraftwerkes Staning (7952/4), 15. 10. 1972, R. Steinwendtnr.
- Cirsium heterophyllum* (L.) Mill.: Baumschlagreith (8350/4), 28. 6. 1972, R. Steinwendtnr.
- Corallorhiza trifida* Chatain: Agerau bei Attnang, 27. 4. 1961, A. Ruttner. Aufstieg zum Hallerwiesee gegen Fachbergalm, 30. 5. 1964, A. Ruttner. Valerieweg am Höllengebirge gegen Jagdhütte, 11. 6. 1972, A. Ruttner.
- Cotoneaster tomentosus* (Ait.) Lindl.: Rettenbachtal bei Windischgarsten (8251/4), A. Niklfeld.
- Dryopteris cristata* (L.) A. Gray: Auf Schwingrasen und im benachbarten Erlenbruchwald des westlichen Almseeufers. H. Zimmermann.
- Eleocharis mamillata* Lindb. f.: Oberer Klafferteich bei Klaffer (7249/3/12, 13), 28. 7. 1972, A. Lonsing.
- Equisetum hyemale* L.: Am Fuße des Wurbauerkogels N Windischgarsten (82251/4), H. Niklfeld.
- Equisetum talmateia* Ehrh.: Am Fuße des Wurbauerkogels N Windischgarsten (8251/4), H. Niklfeld.
- Eriophorum gracile* Koch: Im Schwingrasenbereich des westlichen Almufers; H. Zimmermann.
- Euonymus latifolia* (L.) Mill.: Steyrtal bei Steyrbrücke, Konglomerathang unter der Straße (8251/1), H. Niklfeld.
- Euphorbia austriaca* Kerner: Hintersteiner Alm (nahe Pyhrnpaß) (8351/4), H. Niklfeld.
- Euphorbia platyphyllos* L.: Hopfetsedt bei Traiskirchen, Acker; F. Grims.
- Euphrasia cuspidata* Host: Almsee, L. Kiener.
- Galium saxatile* L.: Im Bereich des Kobernaufser Waldes häufiger, vereinzelt auch im Hausruckgebiet, im östlichen Teil nicht gefunden; H. Becker.
- Geranium phaeum* L. ssp. *lividum* (L. Her.) Pers.: Achleiten bei Krenzbach bei Wels, 20. 7. 1972; F. Grims.
- Glyceria declinata* Breb.: Maria Bründl bei St. Oswald b. Freistadt (7553/2/2), 1. 7. 1972, A. Lonsing.
- Nasse Wiese bei der Pferdeisenbahn bei St. Magdalena (7651/4/4, 5), 12. 8. 1972, A. Lonsing.
- Helleborus viridis* L.: Mühlbachberg bei Traunkirchen, am Hang ober der Straße zur Hochsteinalm wahrscheinlich verwildert, 19. 3. 1972, W. Mack.
- Hypericum montanum* L.: Am Promberganstieg zur Hohen Schrott vom Bahnhof Langwies/Ebensee aus. Die Art ist in der Umgebung von Ebensee selten. 31. 8. 1972, H. Mittendorfer.
- Iris sibirica* L.: Am Ostende des Grabensees, kurz vor dem Abflußgraben auf oberösterreichischem Gebiet (N Mattsee, Sbg.). Südostseite des Grabensees am äußersten Teil. Auf der nördlichen Seite vom Grabensee im Salzburgerischen wurde auch eine kleine Insel mit *I. sibirica* aufgefunden. Mit zunehmender Bebauung des Sees verschwindet diese Pflanze allmählich. Obwohl der Grabensee unter Naturschutz gestellt wurde, scheint durch die landwirtschaftlichen Düngungsmaßnahmen manches verändert zu werden; H. Becker.
- Kickxia spuria* (L.) Dum.: Maisfeld (7952/2), 4. 10. 1972, R. Steinwendtnr.
- Lathyrus laevigatus* (W. K.) Gremli.: Almkogel, Gratweg, Waldrand (8153/3), 10. 8. 1972, R. Steinwendtnr.
- Liparis loeselii* (L.) L. C. Rich.: Moorzien, oberhalb der Burgau-Klamm gegen den Schwarzensee, 27. 8. 1972, 2 Exemplare, fruchtend. H. Mittendorfer.
- Lychnis viscaria* L.: 1962 von Barber angegeben, am 19. 5. 1968 von A. Ruttner am Pfarrwaldhang zur Bahn, Vöcklabruck, festgestellt. Um Vöcklabruck selten.
- Lythrum hyssopifolia* L.: Diese Art wurde von F. S. Sailer in seiner „Flora Oberösterreichs“ von Wörth, Lest und Wallern angegeben. Jandern erwähnt davon allerdings im Catalogus nichts mehr. Nun konnte R. Posch sie in Wörth bei Feldkirchen a. d. Donau wiederentdecken.
- Malva moschata* L.: Staning, Kraftwerksböschung (7952/4), 15. 10. 1972, R. Steinwendtnr.
- Moehringia muscosa* L.: Schwarze Kudl im Mühlthal bei Neufelden (7549/2/9, 10), 23. 5. 1972; im Mühlviertel selten. A. Lonsing.
- Nigella arvensis* L.: Linz, Bäckermühlweg, A. Kump.
- Nonnea pulla* L.: Linz, beim Ellbognerhof, A. Kump.
- Philadelphus coronarius* L.: Steyrerschlucht gegenüber Schmiedleitenbachmündung (8051/3), 10. 5. 1972, R. Steinwendtnr.
- Poa remota* Fors.: Kolomannsberg (Mondsee). L. Kiener.
- Potentilla crantzii* (Crantz) Beck: Totes Gebirge, Rinnerkogel, 9. 7. 1968, F. Grims, det. A. Neumann.
- Leonsberg bei Bad Ischl, 14. 5. 1966, F. Grims, det. A. Neumann.
- Potentilla recta* L.: Steyr, Stadtbach (7952/4), R. Steinwendtnr.
- Poterium muricatum* Spach.: Ennstal bei Kastenreith (8153/2), 29. 8. 1972, A. Lonsing.
- Pulmonaria kernerii* Wettstein: Schieferstein Südseite (8052/4), 3. 5. 1972, R. Steinwendtnr.
- Rorippa amphibia* (L.) Bess. Niederranna, Donautal, feuchter Graben, 25. 6. 1972, F. Grims.
- Salix reticulata* L.: Salzsteig (8350/2), 28. 6. 1972, R. Steinwendtnr.
- Scandix pecten-veneris* L.: Hausleiten, Braches Ackerstück (7952/2), 21. 5. 1972, R. Steinwendtnr.
- Scorzonera humilis* L.: Bei kleinen Quell- und Hängmooren am Ostufer des Irrsees (kurz östlich der Straße Oberhofenzell-Mondsee; H. Becker. Mit *Aster bellidiastrium* (L.) Scop. und *Willemetia stipitata* (Jacq.) Cass.
- Seseli austriacum* (Beck) Wölf.: Westliches Höllengebirge, Schoberstein, 29. 6. 65, Fr. Grims, det. A. Neumann.
- Sphagnum riparium* Angström: An zwei Stellen im Mühlviertel, R. Krisai.
- Streptopus amplexifolius* (L.) Dc.: Alter Schlag knapp vor der Hinteren Sandlingalm, 4. 6. 1972, W. Mack.
- Taraxacum paludosum* (Scop.) Crep.: Ritterberg bei Dambach, Sumpfwiese (8052/2), 1. 5. 1972, R. Steinwendtnr.
- Thelypteris palustris* (S. F. Gray) H. W. Schott: Auf Schwingrasen und im benachbarten Erlenbruchwald des westlichen Almseeufers. H. Zimmermann.
- Valeriana elongata* Jacq.: Salzsteig, Geröll (8350/2), 26. 6. 1972, R. Steinwendtnr.
- Veronica anagallis-aquatica* L.: Engel Bach „Stampf“ bei Höring, W. Sauer.

- Veronica chamaedrys* L. ssp. *vindobonensis* M. Fischer: Steyr, Stadtbad (7952/4), 23. 5. 1972, R. Steinwendtner.
Veronica prostrata L. subsp. *prostrata*: Steyr, Stadtbad, Trockenrasen (7952/4), 21. 5. 1972, R. Steinwendtner.
Veronica teucrium L.: Niederterrassenhang Südseite westlich vom Lawogbau, Dürmauerstraße, Vöcklabruck, 26. 6. 1959 — 3. 7. 1970; A. Ruttner.
Viola rupestris F. W. Schmidt: Hintersteiner Alm (nahe Pyhrnpaß) (8351/4), H. Niklfeld.

c) Angaben über Neophyten in Oberösterreich

- Ambrosia artemisiifolia* L.: Mehrfach vorübergehend an Vogelfutterplätzen in Traunkirchen und Ebensee beobachtet; nun an einer Stelle mit ca. 15 Exemplaren gefunden, wo vor mehreren Jahren ein altes Bahnwärterhaus abgerissen wurde (und weit und breit sonst kein Haus oder Futterstelle ist). H. Mittendorfer.
Buddleja davidii Franch.: Ach-Wanghausen an der Salzach und auf den Schotterterrassen.
Epilobium dodonaei Vill.: Am Bahndamm außerhalb des Bahnhofes Ebensee gegen den Steinkogel, wenige Meter davon entfernt reichlich *Galeopsis ladanum*. 12. 8. 1972, H. Mittendorfer.
Eragrostis poaeoides P. B.: Trattbach bei Taufkirchen/Trattnach, Bahngelände; F. Grims.
Erechthites hieraciifolia (L.) Rafin.: Eitzenberg bei Münzkirchen, Sauwald, F. Grims.
Impatiens glandulifera Royle: Ach-Wanghausen, an der Salzach, W. Sauer. Umgebung von Weyer, H. Zimmermann.
Rorippa austriaca (Crantz) Bess.: Trattbach bei Taufkirchen/Trattn., längs des Bahndammes, F. Grims.

d) Interessante Funde außerhalb Oberösterreichs

- Carex vulpina* L.: Salzburg: Ensersberg (Thalgäu), L. Kiener.
Potamogeton nitens Weber: Steiermark: im Grundlsee, L. Kiener.
Potentilla recta L.: Salzburg: bei St. Veit/Pongau, L. Kiener.
Salix breviserrata Floß: Steiermark: Zirbitzkogel (Seetaler Alpen), F. Grims, 24. 7. 1972, det. A. Neumann.
Salix mellichhoferi Saut.: Steiermark: Zirbitzkogel, F. Grims, 24. 7. 1972, det. A. Neumann.
Sideritis romana L.: Jugoslawien: Porec, Zelena Laguna, R. Steinwendtner.
Sparganium angustifolium Michx.: Steiermark: reichlich in einem kleinen Tümpel, ca. 1850 m, westlich der Reiteralm/Preunggtal/Niedere Tauern. H. Mittendorfer, 5. 10. 1972.

Das Botanische Institut der Universität Wien wird in Kürze einen 10-Jahres-Bericht über die Fortschritte bei der Erforschung der Höheren Pflanzen Österreichs für 1961—1971 herausgeben. Es ist also damit zu rechnen, daß darin auch alle oberösterreichischen, floristischen, systematischen, cytotaxonomischen, areal- und vegetationskundlichen, florengeschichtlichen sowie einschlägigen bibliographischen Arbeiten, die sich auf Gefäßpflanzen beziehen, enthalten sein werden. Soweit es möglich ist, wird von nun an jährlich in den Tätigkeitsberichten der Botanischen Arbeitsgemeinschaft eine Zusammenstellung der im jeweiligen Berichtsjahr von Oberösterreichern verfaßten botanischen Artikel und von Veröffentlichungen, die sich zumindest teilweise mit Pflanzen oberösterreichischer Herkunft beschäftigen, gegeben. Da in Oberösterreich botanische Literatur nur sehr spärlich vorhanden ist, ist natürlich keine Vollständigkeit zu erreichen. Alle jene, die hier nicht angeführte Artikel kennen, mögen mir dies mitteilen, damit sie im nächsten Jahr nachgetragen werden können.

- Ehrendorfer, F. und H. Niklfeld (1972): Zwischenbericht über die Kartierung der Flora Mitteleuropas. Nachr. Florist. Kartierung 3: 3pp.
 Fessl, L. (1972): Besinnliche Spaziergänge durch den Neuen Rieder Stadtpark (Forts.). Die Heimat, Heimatkundliche Beilage der Rieder Volkszeitung, Folge 148, p. 2—4.
 Fessl, L. (1972): Besinnliche Spaziergänge durch den Neuen Rieder Stadtpark (Schluß). Die Heimat, Heimatkundliche Beilage der Rieder Volkszeitung, Folge 149, p. 3—4.
 Greilhuber, J. (1972): Karyologische Untersuchungen an Scrophulariaceen, insbesondere Pedicularien. Diss. Wien.
 Grims, F. (1972): Zur Geologie und Flora der Donauschlinge bei Schlögen. Die Heimat, Heimatkundliche Beilage der Rieder Volkszeitung, Folge 153, p. 1—4, Folge 154, p. 2—4.

- Grims, F. (1972): Über den Porlingsbefall von *Carpinus betulus* L. in der Schlägener Schlinge, OÖ. Mitt. Bot. Arbeitsgemeinschaft OÖ. Landesmuseum Linz 4/1, 3–10.
- Grims, F. (1972): Über das ehemalige Vorkommen von *Bromus secalinus* L. im Sauwald. Mitt. Bot. Arbeitsgemeinschaft OÖ. Landesmuseum Linz 4/2, 51.
- Grims, F. (1972): Die Flora des Sauwaldes und der umgrenzenden Täler von Pram, Inn und Donau. III. Teil. Jb. d. OÖ. Musealvereines 117/1, p. 335–376.
- Gruber, P. (1972): Inhaltsstoffe im Wiesenfutter Österreichs und ihre Beziehungen zueinander. Bodenkultur 23, 350–359.
- Gusenleitner, J. und Kump, A. (1972): Mineralstoffgehalte (N, P, K) einiger Wiesenpflanzen. Mitt. Bot. Arbeitsgemeinschaft OÖ. Landesmuseum Linz 4/2, 53–65.
- Gusenleitner, J. (1972): Die Mineralstoffversorgung von Kartoffeln im Bezirk Freistadt, Oberösterreich. Bodenkultur 23, 111–126.
- Heiserer, Luise und Weinmeister, B. (1972): *Rosa pomifera* J. Herrm. var. *resinosa* (Sternb.) R. Keller = Harz Rose. Mitt. Bot. Arbeitsgemeinschaft OÖ. Landesmuseum Linz 4/1, 11–12.
- Hemmelmayr, R. (1972): Weiße Heidelbeeren in Oberösterreich. 6. Zweijahresber. d. 3. Bundesgymnasiums in Linz f. die Schuljahre 1970/71 und 1971/72, p. 2.
- Jalas, J. und J. Suominen (Ed.) (1972): Atlas Florae Europaeae. Distribution of Vascular Plants in Europe. 1.: Pteridophyta (Psilotaceae to Azollaceae). Helsinki: The Committee for Mapping the Flora of Europe & Soc. Biol. Fenn. Vanamo, 121pp., 1 Beilage.
- Krisai, R. (1972): Zur Gliederung des Schlammschilfmoores (*Caricetum limosae* s. l.) in Mitteleuropa. Verh. Zool. Bot. Ges. Wien 110/111, p. 99–110 + 1 Falttafel.
- Krisai, R. (1972): Das Jackenmoos bei Geretsberg – Ein Kleinod im Sterben. Jb. d. OÖ. Musealvereines 117/1, p. 292–300.
- Lengauer, E. und Stumptner, E. (1972): Rotverfärbung von Getreidekorn durch Mikroorganismen. Bodenkultur 23, 346–349.
- Leute, G.-H. und Speta, F. (1972): Umbelliferen-Studien zur „Flora Iranica“, 1. Österr. Bot. Z. 120, 289–311.
- Mayr, H. H. und Frohner, W. (1972): Untersuchungen über die Versorgung der Zuckerrübe mit Bor auf verschiedenen Böden. Bodenkultur 23, 1–9.
- Meizer, H. (1972): Beiträge zur Flora des Burgenlandes, von Nieder- und Oberösterreich. Verh. Zool.-Botan. Ges. Wien 112, 100–114.
- Nikfeld, H. (1972): Der niederösterreichische Alpenostrand – ein Glazialrefugium montaner Pflanzensippen. Jb. Ver. Schutze Alpenpfl. – Tiere 37, 42–94.
- Nikfeld, H. (1972): Charakteristische Pflanzenareale. Im Atlas der Republik Österreich, 5. Lieferung, 2. Teil: Kartentafeln IV/1a–i. Wien: Österreichische Akademie der Wissenschaften.
- Posch, R. (1972): Die Ackerunkrautvegetation des Mühlviertels. Diss. Wien, 197 p., 5-farbige Abb., 6 Karten, 5 Tabellen.
- Ricek, E. W. (1972): Der Fransen-Wulstling (*Amanita strobiliformis* Vitt.). Apollo, Folge 28, p. 6–7.
- Ricek, E. W. (1972): Die *Polytrichum*-Arten Oberösterreichs (Bestimmungstabellen, Ökologie und Verbreitung). Mitt. Bot. Arbeitsgemeinschaft OÖ. Landesmuseum Linz 4/2, 67–83.
- Ricek, E. W. (1972): Die Torfmoose Oberösterreichs. Jb. d. OÖ. Musealvereines 117/1, p. 301–334.
- Rohrhofer, J. (1972): Naturkundliche Wanderziele in Oberösterreich. Das Wildmoos oder Neuhäusler-Moor bei Mondsee. Apollo-Nachrichtenblatt der Naturkundlichen Station der Stadt Linz, Folge 30, Winter 1972, p. 8–9.
- Rohrhofer, J. (1972): Naturkundliche Wanderziele in Oberösterreich. Der Edelkastanienwald bei Unterach. Apollo, Folge 29, Herbst 72, 8–9.
- Sauer, W. (1972): Die Gattung *Pulmonaria* in Oberösterreich. ÖBZ 120, 33–50.
- Schiffmann, H. (1972): Eine seltene Geißelalge: *Stephanosphaera pluvialis*. Mikrokosmos 61/8, p. 225–226.
- Speta, F. (1972): Entwicklungsgeschichte und Karyologie von Elaiosomen an Samen und Früchten. Naturkundl. Jb. Stadt Linz 18, 9–65 und Tafel I–X.
- Speta, F. (1972): Proteinkristalle an der Peripherie der Zellkerne von *Moehringia trinervia* (L.) Clairv. Naturkundl. Jb. Stadt Linz 18, 67–69.
- Speta, F. (1972): Über Eiweißkörper in Zellkernen bei *Scrophulariaceen*; Vorkommen, Form und systematische Bindung. Österr. Bot. Z. 120, 117–136.
- Speta, F. (1972): Helmut Heinrich Franz Hamann – 70 Jahre. Oberösterreich. Kulturbericht 26. Jg., Folge 14, 7. 7. 1972, p. 57.
- Speta, F. (1972): Bericht der Botanischen Arbeitsgemeinschaft 1971. Jb. d. OÖ. Musealvereines 117/II, Berichte, p. 64–67.
- Speta, F. und W. Vöth, (1972): *× Dactyloglossum dominianum* (Camus) Soó. Die Orchidee 23, 117–120.
- Steinwendtner, R. (1972): Bemerkenswerte Funde 1971. Mitt. Bot. Arbeitsgemeinschaft OÖ. Landesmuseum Linz 4/2, 107.
- Steinwendtner, R. (1972): *Philadelphus coronarius* L. bei Leonstein an der Steyr. Mitt. Bot. Arbeitsgemeinschaft OÖ. Landesmuseum Linz 4/2, 85–86.
- Thaler, F. (1972): Beitrag zur Entwicklungsgeschichte und zum Zellbau einiger Diatomeen. ÖBZ 120, 313–347.
- Wenzl, H., Reichard, T. und Gusenleitner, J. (1972): Kalkzustand des Bodens und Befall der Kartoffel mit *Actinomyces-Schorf* (*Streptomyces scabies* [Thaxt.] Waksman et Henrici) und *Puverschorf* (*Spongospora subterranea* [Wallr.] Lagerh.). Bodenkultur 23, 227–251.
- Zerlik, A. (1972): P. Rudolf Michael Handmann. Apollo 28, Sommer 72, p. 10.
- Zerlik, A. (1972): Zum 100. Todestag von P. Johann Nepomuk Hinteröcker S. J., dem Begründer des ersten botanischen Gartens in Linz. Apollo, Folge 29, Herbst 72, p. 7–8.
- Zerlik, A. (1972): P. Dr. Bruno Troll-Obergfell S. J., Apollo 28, p. 9.
- Zimmermann, H. (1972): Die Vegetationsverhältnisse der Umgebung des Almsees in Oberösterreich. Hausarbeit, Universität Salzburg.

Natur- und Landschaftsschutz

Leider häufen sich in den letzten Jahren zunehmend die Berichte über das unwiederbringliche Verschwinden seltener Pflanzen. Als häufigste Ursache werden Entwässerungen und Verbauungen angeführt, aber auch Flußregulierungen zerstören nicht nur das Landschaftsbild, sie lassen den Grundwasserspiegel sinken und vernichten jedwede ursprüngliche Vegetation. Besondere Gefahr droht nun unter anderem der Pram. Das Altwasser bei Leoprechting, Gemeinde Taufkirchen/Pram, beherbergt allein 4 Wasserlinsen-Arten (inklusive *Lemna gibba*!), *Nuphar lutea* und manche andere seltene Pflanzen. Wie kürzlich K. SEIDEL in den „Naturwissenschaften“ (59. Jg., Heft 8, p. 366—367, 1972) berichtete, wird von den mit *Alnus glutinosa* in Symbiose lebenden Bakterien ein bakterizides Exudat abgegeben, das in stark abwasserbelasteten Gewässern die Bakterien vernichtet. Dies soll nur ein Beispiel dafür sein, wie kompliziert das Zusammenspiel in der Natur ist, und wie einfach es dagegen ist, einen mäandrierenden Bach in einen Betonkanal zu verwandeln. Möge das mit der Pram nicht passieren!

Mit Erschütterung vernehmen wir auch die Pläne der Projekte Klaus und Molln. Soll diese herrliche Landschaft wirklich der Technik geopfert werden? Abgesehen davon, daß damit einmalige Biotope mit seltenen Pflanzen, wie *Swertia perennis*, *Pulmonaria kernerii* und viele andere, vernichtet werden, soll man hier in erster Linie versuchen, das noch unverhandelte Steyrtal als Gesamtbiotop zu erhalten. Schließlich handelt es sich hier, dem „Amtlichen oberösterreichischen Wassergüteatlas“ zufolge um den einzigen Fluß der nördlichen Kalkalpen, der von der Quelle bis zur Mündung Wasser der Güteklasse I (Trinkwasser) führt! Schon allein deshalb sollte man Projekte mit keiner oder nur geringer Wirtschaftlichkeit in diesem Gebiet zurückstellen.

Über die Geschehnisse um die Bautätigkeit am Irrsee berichteten auch die Oberösterreichischen Nachrichten vom 18. 1. 1973. Daß es sich hier bereits um ein unter Schutz gestelltes Gebiet handelt, führt vor Augen, wie wenig ernst man den Naturschutz nimmt. Seltene Pflanzen, wie *Liparis loeselii*, *Carex heleonastes* u. a., sind dadurch schwer bedroht. Doch wen stört das?

Viele Pflanzen verschwinden auch durch Aufforstungen (z. B. *Gentiana pneumonanthe* in Ach-Wanghausen, *Gladiolus palustris* am Gmundnerberg, *Dactylorhiza sambucina* am Damberg, Hochwiese, bei Steyr), durch Schuttablagerung (z. B. *Menyanthes trifoliata* in Ach-Wanghausen), Straßenbau (z. B. *Erysimum odoratum* in Gründberg [Hausleitner] bei Steyr), Verbauung, Entwässerung (z. B. *Spiranthes spiralis* am Schwarzbergsattel). Dazu nur noch ein kurzer Auszug aus einem Brief eines Rieder Mit-

arbeiters der Botanischen Arbeitsgemeinschaft: „... Da unsere Landschaft ja systematisch zerstört wird, werden diese Raritäten mit der Zeit gänzlich von der Bildfläche verschwinden und für immer verloren sein. Es reizt mich immer wieder zum Lachen, wenn man Plakate sieht oder sonstige Tafeln, auf denen fein säuberlich die in Oberösterreich geschützten Pflanzen aufgezeichnet sind, deren Pflücken usw. mit Strafen belegt wird, wenn man auf der anderen Seite sieht, wie interessante Biotope, auf denen gerade diese Pflanzen noch wachsen, innerhalb kürzester Zeit mit Planierraupen mutwillig und sinnlos zerstört werden. Es wird an solchen Stellen unsinnigerweise aufgeforstet oder sonst irgendein Unfug getrieben und kein Mensch ist da, der dagegen etwas unternimmt. Da merkt man keine Spur einer Naturschutzbehörde, nur hinterher, wenn alles schon zerstört und vernichtet ist, angeblich im Interesse der Europareife unserer Landwirtschaft, regen sich so manche Experten, um dann aber auch wieder alsbald zu verstummen. Was soll man da noch von einer naturwissenschaftlichen Tätigkeit halten? ...“

Die Aufzählung ließe sich über Seiten fortsetzen. Wer mit Verständnis und offenen Augen durch unser Land zieht, wird von Grauen gepackt. Sollen wir alles dem Wachstumswahn und Profit opfern?

Dr. Franz S p e t a

Bibliothek

Im Jahre 1972 wurden von 1371 Lesern 3622 Werke mit 5735 Bänden benützt. Entlehnt wurden an 898 Personen 1524 Werke mit 2251 Bänden. Der Bücherzuwachs betrug insgesamt 1154 Bände Druckschriften. Davon entfallen auf Zeitschriften und Periodica 695 Bände. 386 Bände wurden durch Kauf, 267 durch Geschenk und 501 durch den Schriftentausch erworben.

Für Bücherspenden ist u. a. zu danken den Sparkassen von Grieskirchen und Obernberg a. I., dem Amt der Tiroler Landesregierung, Innsbruck, dem Kärntner Landesmuseum, Klagenfurt, sowie Frau Angelika Marsch, Hamburg, und den Herren Oberstudienrat Prof. Dr. Walter Luger, Linz, Oberschulrat Hans Miedl, Eferding, Ing. Franz Stadler, Bad Aussee, und Prof. Otto Stöber, Bad Neydharting.

Zahlreiche öffentliche Institutionen, Vereine, Verlagsanstalten, Zeitungsredaktionen und andere Stellen überließen der Bibliothek wieder Freiemplare ihrer Veröffentlichungen und förderten damit in uneigennütziger Weise die wissenschaftlichen Aufgaben des Landesmuseums. Besonderer Dank gebührt der ÖÖ. Kraftwerke AG., Linz, der Nettingsdorfer Papierfabrik, den Firmen L. Hatschek, Vöcklabruck, und H. Hatschek, Gmunden, der Chemiefaser Lenzing AG. sowie der Schiffswerft-AG. Linz, die sich wieder bereit erklärten, die Abonnementskosten für wichtige wissenschaftliche Zeitschriften zu übernehmen.

Alle im Berichtsjahr erworbenen Druckschriften wurden katalogisiert, signiert und in dem nach Sachgruppen gegliederten Zuwachsverzeichnis festgehalten. Die neuen Titel wurden außerdem laufend an den Oberösterreichischen Zentralkatalog des Amtes der öö. Landesregierung gemeldet und in dem von diesem jährlich herausgegebenen Zuwachsverzeichnis der wissenschaftlichen Bibliotheken veröffentlicht.

Für die Kartensammlung konnten 1972 eine größere Anzahl von Teilblättern der österreichischen Karte 1:25.000 und 1:50.000 sowie der Generalkarte von Mitteleuropa 1:200.000 angekauft und damit die einzelnen Kartenwerke auf den gegenwärtigen Stand gebracht werden. Wichtige Erwerbungen stellen auch die beiden vom Österreichischen Alpenverein bearbeiteten Karten (1:25.000) des Toten Gebirges (West und Mitte) und die geologischen Karten der Dachsteingruppe und des Wolfgangseegebietes dar.

Die Ordnung und Verzeichnung des großen künstlerischen Nachlasses des Komponisten Franz Neuhofers, über die schon berichtet wurde (Jahrbuch Bd 117/II, S. 68f.), konnte im Februar 1972 abgeschlossen werden. Das dazu vom Berichterstatter verfaßte Inventarverzeichnis (Oberösterreichisches Landesmuseum Linz/Donau. Künstlerischer Nachlaß des Kom-

ponisten Franz Neuhofer, 1870–1949. Inventarverzeichnis. Bearbeitet und zusammengestellt von Dr. Alfred Marks. Linz 1972. 97 Seiten. Maschinschr. vervielf.) enthält in zwei Gruppen (I. Künstlerisches Werk, II. Biographisches Material) eine genaue Aufzählung der handschriftlichen und gedruckten Kompositionen, nach der Opuszahl geordnet, mit Anführung aller Fassungen und des vorhandenen Partituren- und Stimmenmaterials. Unter dem reichen biographischen Nachlaßmaterial befindet sich neben Dokumenten und Fotos, Ehrenurkunden und Diplomen, autobiographischen Aufzeichnungen, Werkverzeichnissen und zahlreichen Orgelgutachten vor allem die große Zahl von 1172 Briefen an den Komponisten aus Familien- und Freundeskreis (darunter Franz Karl Ginzkey, Edward Samhaber, Hans Wagner-Schönkirch, Georg Stibler, Max Stebich u. v. a.). Eine wichtige Gruppe bilden weiters handgeschriebene und gedruckte Kompositionen fremder Komponisten (u. a. Johann Nepomuk David, Ignaz und Josef Gruber, Franz Xaver Müller, Franz Priller, Josef Reiter, Franz Schnopfhagen, Hans Wagner-Schönkirch, Karl Waldeck) sowie zahlreiche Handschriften heimischer Dichter und Schriftsteller, zumeist Kompositionstexte. Für die Biographie wichtig sind auch die in reicher Fülle vorhandenen Konzertprogramme und Rezensionen, die Neuhofer gewissenhaft gesammelt und verwahrt hatte.

Der Bibliotheksleiter konnte in der Zeit vom 3. bis 7. Juli und vom 11. bis 15. September 1972 an insgesamt zehn Tagen die Katalogisierung der Kubin-Bibliothek in Zwickledt fortsetzen. Mit der Bearbeitung der von Kubin illustrierten Bücher und Bildbände sowie der Literatur über Kubin und eines Postens illustrierter Bücher des 19. Jahrhunderts konnte das Sachgebiet Kunstgeschichte abgeschlossen und mit der Katalogisierung der anschließenden Gruppe von Biographien, Memoiren und Briefausgaben begonnen werden. Es wurden zusammen 423 Werke mit 501 Bänden katalogisiert.

Am 25. September 1972 wurde der Referent durch Herrn Dipl.-Ing. Peters vom Amt der oö. Landesregierung, Abteilung Raumordnung und Landesplanung, davon unterrichtet, daß gegenüber dem Kubin-Haus in Zwickledt durch den Grundnachbarn Fundamentierungen für einen Garagenanbau ausgeführt worden seien. Ein am 28. September vom Berichterstatter gemeinsam mit dem Landeskonservator, Herrn Dr. Norbert Wibiral, vorgenommener Lokalaugenschein ergab, daß durch diesen Anbau das Kubin-Haus als geschütztes Denkmal wesentlich beeinträchtigt würde. In einer anschließenden Vorsprache bei dem als Baubehörde zuständigen Gemeindeamt von Wernstein a. I. konnte zunächst die sofortige Einstellung des ohne Genehmigung begonnenen Bauvorhabens und die Ausschreibung einer Bauverhandlung für den 8. November 1972 erwirkt werden. Bei der Bauverhandlung, an der außer den beiden Genannten auch die

Herren Dr. Mohr und Rechnungsdirektor Kumpfmüller als Interessenvertreter der Abteilungen Kultur und Gebäude- und Hilfsämterdienst der oö. Landesregierung teilnahmen, konnte erreicht werden, daß der als Garage für landwirtschaftliche Maschinen und Geräte vorgesehene Anbau an einer anderen Stelle des Wirtschaftsgebäudes aufgeführt werden soll.

Dr. Alfred M a r k s